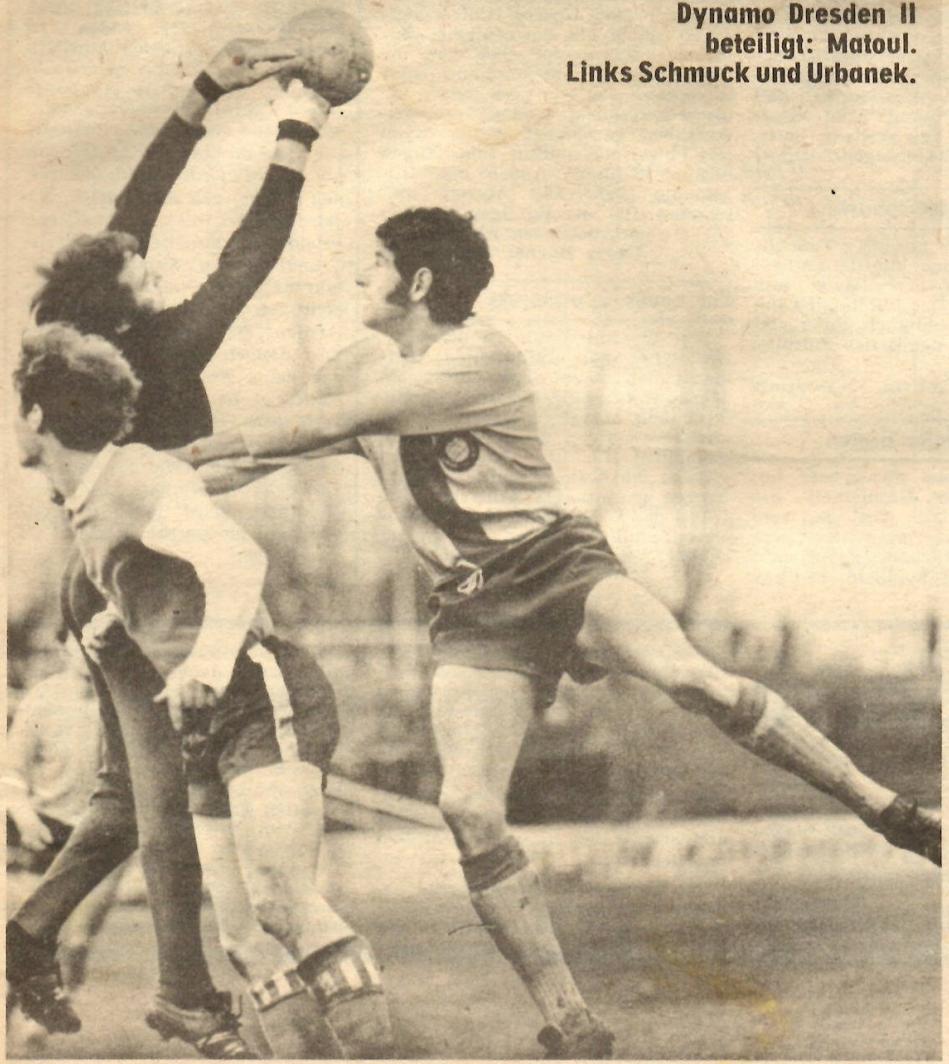


II. HAUPTRUNDE IM FDGB-POKAL

DIE »KLEINEN« RESPEKTLOS!

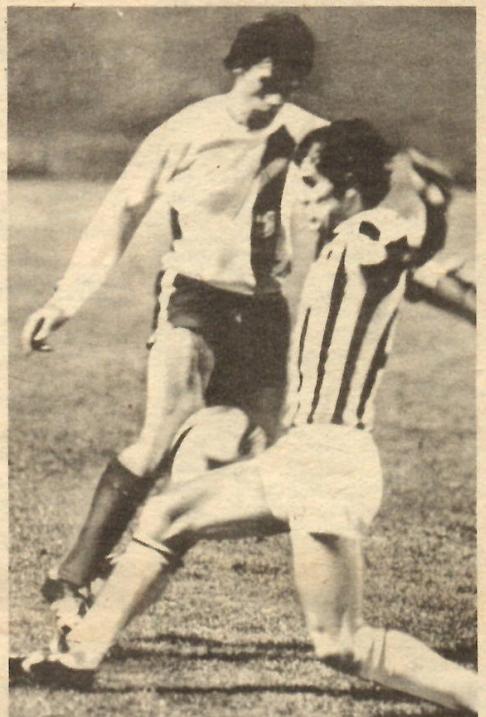
Erfreulich selbstbewußt spielten die gastgebenden Liga- und Bezirksliga-Vertretungen am Sonnabend in der zweiten Hauptrunde des FDGB-Pokals gegen die Oberligamannschaften auf! Sachsenring Zwickau, Wismut Aue und der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) mußten die Segel streichen, in fünf Fällen siegten die Favoriten jeweils nur mit einem Tor Unterschied. Am 25. November und 2. Dezember wird das Achtelfinale mit Hin- und Rückspielen ausgetragen.

Mit zwei Toren am Sieg des 1. FC bei Dynamo Dresden II beteiligt: Matoul. Links Schmuck und Urbanek.



Fotos: Berndt, Mallwitz

Nach Leeds United nun Englands Spitzenreiter



Ständiges Pärchen bei 1. FC Magdeburg gegen Juventus Turin: Sparwasser, Morini

Ab Freitagmittag klingelten die Telefone in unserer Redaktion fast unaufhörlich. Immer wieder mußten wir die gleichlautende Frage beantworten: Wer sind die Gegner der Dynamo-Mannschaften aus Berlin und Dresden in der 3. Runde des UEFA-Pokals? Kurz vorher war darüber im Züricher Hotel „St. Gotthard“ die Entscheidung gefallen: Der BFC trifft auf den FC Liverpool, Dresden setzt sich mit dem FC Porto auseinander. Termine: 29. November, 13. Dezember. Die ersten Reaktionen: BFC-Trainer „Moppel“ Schröter: „Wir konnten Leeds gegen Jena studieren und wissen nun gut, was der englische Spitzenreiter bringt!“ Walter Fritsch (Dresden): „In der gegenwärtigen Form rechnen wir uns Chancen gegen die Portugiesen aus!“ Im Cup der Meister und Pokalsieger geht es im Frühjahr leider ohne DDR-Mannschaften weiter. Juventus Turin sowie Leeds United erwiesen sich für den 1. FCM und den FC Carl Zeiss als zu harte Brocken



2 DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Wider die Unsportlichkeit!

„Was zur Zeit auf unseren Plätzen an Hektik, Härte und Krampf geboten wird“, schreibt unser Leser Dieter Heinrich aus Leipzig, „ist unserer sozialistischen Sportbewegung unwürdig. Die Spieler unserer Oberliga, ja, selbst Spitzenmannschaften unseres Landes, sogar Trainer nicht ausgenommen, liefern sich Duelle, die unserem Fußball schlecht zu Gesicht stehen.“ Und er fordert: „Unsere Fußballplätze müssen für die Sportler wieder Stätten des fairen, den Gegner achtenden Spiels und für die Zuschauer Stätten der Erholung werden.“

Sieht man einmal von einigen nicht zutreffenden Verallgemeinerungen ab, so ist das ein Appell, dem man sich vorbehaltlos anschließen darf!

Fehlende Fairneß:

Unsere Postmappe ist ein gutes Spiegelbild dessen, was sich in unserem Fußball ereignet. Daß sie, gefüllt mit Briefen vorwiegend aus dem Dresdner Raum, in jüngster Zeit wieder einmal überquillt, auch vom DFV der DDR nicht zu bewältigen ist, weshalb hier versucht wird eine Antwort zu geben, das verdeutlicht das Pro und Kontra, das es seit dem Dynamo-Derby gibt. Mit diesem Pro und Kontra sind wir, fügen wir ein „p“ ein, bei dem Mann, um den es in den Briefen geht, bei Schiedsrichter Prokop. Einige Fußballfreunde werfen ihm eine schwache Leistung vor, andere mangelndes Einfühlungsvermögen, dritte werden einfach unsachlich. Die „SZ“ widmet beträchtliche Teile ihres Berichtes Sportfreund Prokop und bescheinigt ihm, neben sicherlich sachlich-kritischen Passagen, daß er „in einer Reihe von Situationen sogar Regelkenntnis“ vermissen ließ. Zugegeben, Prokop kann tatsächlich eine schwächere Leistung geboten haben; niemand ist frei davon, weder Spieler noch Journalist oder Schiedsrichter, und das soll auch nicht bemängelt werden. Daß es Prokop indes an Regelkenntnis vermissen ließ, dieser Vorwurf, finde ich, scheint unangebracht. Gerade unsere Schiedsrichter tun viel für ihre Weiterbildung, in Beruf und Sport. Nun gibt es Zuschriften, neben anderen auch, die sich von dieser Art Berichterstattung distanzieren, weil sie einigen Schreibhalsen Wasser auf die Mühlen gibt und weiteren unliebsamen Vorkommnissen Vorschub leistet. Um deutlicher zu werden: Uns geht es nicht um Sportfreund Prokop allein, der, wie andere auch, Fehler begehen kann; uns geht es nicht um Dresdens begeisterungsfähiges Publikum, das wir, außer jener Handvoll Schreibhalsen, schätzen; und schon gar nicht wollen wir uns in eine Rolle als Oberschiedsrichter begeben, die wir nicht ausfüllen können. Wir meinen, daß jeder auf seine Weise zur Fairneß beitragen muß.

Dabei muß jeder so viel Toleranz aufbringen, nicht mit der Lupe den Splitter im Auge des anderen zu suchen, den Balken im eigenen indes zu übersehen. Fehler müssen kritisiert werden, um sie zu überwinden, im Vorwärtsschreiten aus ihnen zu lernen. Aber mit aller gebotenen Sachlichkeit, mit Anstand und Fairneß, Faktoren, die unserem Sport innewohnen und die wir in einigen Diskussionen vermissen. Hektik gebietet nur Hektik, Unsachlichkeit Unsachlichkeit. Weder das eine noch das andere ist ein Programm. Unser Programm ist vorgezeichnet.

Wir alle müssen es gemeinsam zu erfüllen trachten!

Sachlicher kritisieren

Vor wenigen Tagen bekam ich die „Sächsische Zeitung“ vom 4. November mit dem Spielbericht über das Treffen Dynamo Dresden gegen den BFC Dynamo in die Hände. Allerdings ist das Wort Spielbericht in diesem Fall völlig fehl am Platze, denn der Beitrag war alles andere als das. Er stellt vielmehr eine unqualifizierte, zum Teil rüde Polemik gegen den Schiedsrichter dar. Auch ich bin der Meinung, daß zu schweren Fehlentscheidungen des Unparteiischen ein Wort der Kritik gehört – aber sachlich bitte! Der Autor redete von dieser Sachlichkeit zwar in einem fort, klammerte sich jedoch dabei selbst aus. Und nicht nur das. Sportredakteur Günter Hamann mangelte es an Verantwortungsbewußtsein, die eine erstrangige Eigenschaft für Journalisten unserer Republik sein muß. Ergüsse solcher Art, wie ich sie in der genannten Ausgabe der „Sächsischen Zeitung“ las, tragen nicht dazu bei, die auf vielen Plätzen immer wieder notierten Ausfälle gegen Schiedsrichter und Gästespeler seitens gewisser Zuschauer verstummen zu lassen. Hamann hat diese geradezu noch ermuntert. **Bernhard Martin**, Berlin

Nicht zufrieden

Man sollte sich davor hüten, die Schuld für ein aus den Fugen geratenes Spiel dem Schiedsrichter zuzuschreiben. Doch was Prokop in der Begegnung zwischen Dynamo Dresden und dem BFC Dynamo bot, war nach meiner Auffassung undiskutabel. **Ulrike Richter**, Dresden

Unsportlichkeit!

Was ich im Spiel Dynamo Dresden – BFC Dynamo sah, hat mich regelrecht schockiert. Das war kein Fußball mehr, das war eine Anhäufung von Unsportlichkeiten. Von Zuschauern wird berechtigterweise Fairneß verlangt – aber die muß man von den Spielern auch erwarten können. Leider kommt noch die bedauerliche Tatsache hinzu, daß Schiedsrichter Prokop wohl einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte.

J. Klenke, Langburkersdorf

Für saubere Atmosphäre

Im Interesse unseres Fußballs hoffe ich auf eine künftig saubere Atmosphäre auf den Rängen und auf dem Rasen. Das Publikum kann durch eine anständige Haltung viel dazu beitragen, damit das Fairplay gewahrt bleibt.

Walter Fialkowski, Ludwigslust

Den Gegenspieler achten

Sport und Spiel dienen der Lebensfreude und Gesundheit des Menschen. Deshalb wird ja wohl Sport getrieben. Das sollten auch Fußballspieler niemals außer acht lassen. **Walter Reinhold**, Zwickau



Allein der Unparteiische?

Liegt es allein am Schiedsrichter, wenn sich die Unsportlichkeiten häufen? Ich glaube nein. In erster Linie sollten die Aktiven ihre Haltung und ihre Achtung vor dem Gegenspieler überprüfen. Eine sportlich faire Einstellung zu der Leistung des Unparteiischen gehört ebenfalls dazu. Selbst eine Fehlentscheidung darf einfach nicht dazu führen, ein Spiel aus dem Gleis zu werfen. Das zeugt von ungenügender Reife einer Mannschaft.

Walter Schneider, Leipzig

Bravo, „Dixie“ Dörner!

Einen Libero, der auch für den Spielbau etwas tut, haben sich die Fußballfreunde unserer Republik schon lange gewünscht. Ein Bravo für „Dixie“ Dörner, der beim Länderspiel in Bratislava eine tadellose Leistung bot, wie übrigens die gesamte Mannschaft.

N. Schröder, Bautzen

Gelungener Test

Das Länderspiel gegen die ČSSR war für beide Mannschaften ein gelungener Test. Unsere Hintermannschaft zeigte ein harmonisches Zusammenwirken, der Sieg für die DDR ist insgesamt verdient. Doch ich glaube, daß wir noch besser für die kommenden, weitaus größeren Aufgaben gewappnet wären, wenn das Flügelspiel stärker zum Tragen kommt. Schnelle Außen beschärfen die gegnerische Abwehr und schaffen die notwendigen Lücken für die nachrückenden Akteure.

Georg Hänel, Reitzenhain

Ein neues Sportobjekt

Vor kurzem konnte in der kleinen Kreisstadt Kalbe-Milde (Altmark) ein neues Sportobjekt im Werte von 250 000 Mark seiner Bestimmung übergeben werden. Unter anderem wurden moderne Umkleidekabine für die Fußballspieler gebaut, die bessere sanitäre Bedingungen garantieren. Zahlreiche Betriebe der Stadt haben dankenswerterweise die Arbeiten an diesem Objekt tatkräftig unterstützt.

Willi Peter, Kalbe/Milde

Bis zur Bezirksliga

Nach drei Verwarnungen ist ein Spieler automatisch für die nächste Begegnung gesperrt. Gilt diese Festlegung eigentlich für alle Spielklassen und Altersstufen?

Bernhard Weiß, Eisleben

Nein. Diese Regelung trifft für die Oberliga, Liga und Bezirksliga der Männer sowie für die Junioren-Oberliga zu.

Weber vor Ramlow

Welche Spieler unserer neugebildeten Juniorenauswahl haben bisher die meisten Länderspiele bestritten?

Konrad Fenzke, Böhlen

Sechs Jungen aus dem gegenwärtigen Auswahlkreis haben bereits 15 und mehr Länderspiele bestritten: **Weber** (Dynamo Dresden) 22, **Ramlow** 18, **Alms** (beide FC Hansa Rostock) 17, **Schmidt** (FC Vorwärts Frankfurt/O.) und **Steinbach** (1. FC Magdeburg) – er hat nach seinem Schien- und Wadenbeinbruch wieder mit leichtem Training begonnen) je 16, **Schade** (Dynamo Dresden) 15 Länderspiele.

Die besondere Frage

Betrifft Strafstoßschießen

In den bisherigen Ansetzungen der Pokalspiele las ich immer wieder den Zusatz: Auf § 10 Ziffer 4 der Spielordnung wird hingewiesen. Was verbirgt sich dahinter?

Siegfried Hentzel, Stralsund

Der genannte § 10 der Spielordnung legt in Ziffer 4 fest, daß Pokalspiele im zentralen Maßstab bis einschließlich II. Hauptrunde zu verlängern sind, wenn sie Unentschieden enden. Ist auch dann noch keine Entscheidung gefallen, wird der Teilnehmer für die nächste Runde in einem Strafstoßschießen (entsprechend Regel 14) ermittelt. Die Begegnungen ab Achtelfinale bis einschließlich Halbfinale werden in Vor- und Rückspielen ausgetragen. Bei Punktgleichheit entscheidet das Torverhältnis auf der Grundlage des Subtraktionsverfahrens. Bei Punkt- und Torgleichheit nach dem Rückspiel werden die auswärts erzielten Tore doppelt gezählt. Ergibt auch das keine Entscheidung, ist das Rückspiel um 2x15 Minuten zu verlängern. Auch in dieser Verlängerung zählen Auswärtstore doppelt. Ergibt sich auch nach der Verlängerung Punkt- und Torgleichheit, wird ein Strafstoßschießen entsprechend Regel 14 ausgetragen.

* DAS Zitat

Aus der Erklärung von DDR-Staatssekretär Dr. Michael Kohl anläßlich der Paraphierung des Vertrages über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD am vergangenen Mittwoch in Bonn.

Der vorliegende Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland ordnet sich ein in das System der Verträge der UdSSR und der VR Polen mit der BRD, die den Beginn einer neuen Etappe des friedlichen Zusammenlebens der Völker und Staaten auf unserem Kontinent markieren.

Die wahrscheinlich historische Bedeutung des Vertrages ... liegt darin, daß nach dem Transitabkommen und

dem Verkehrsvertrag nunmehr eine umfassende, dauerhafte Grundlage dafür vorbereitet werden konnte, die Beziehungen zwischen den beiden voneinander unabhängigen Staaten mit ihrer gegensätzlichen Gesellschaftsordnung entsprechend den Zielen und Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen, insbesondere gemäß dem Prinzip der souveränen Gleichheit aller Staaten, zu gestalten. Dies wird – falls dieser Weg nicht durch ewig Gestrige blockiert wird – einen bedeutenden Beitrag zur Entspannung in Europa bilden.

Zweite Haupt-Runde im FDGB-POKAL

Zeitz, Riesa und Vorwärts Leipzig sorgten für die Paukenschläge

Fünf Liga-Vertreter im Achtelfinale, das bereits am Sonntag ausgelost wurde

Stahl Riesa-FC Vw. Frankfurt (Oder)	1:0 (1:0)
Vorwärts Löbau-Dynamo Dresden	1:3 (0:1)
FC Hansa Rost. II-St. Eisenhüttenst.	3:1 n.V.
	(1:0, 1:1)
Dynamo Dresden II-1. FC Lok Leipzig.	1:4 n.V.
	(0:1, 1:1)
Wismut Gera II-FC Rot-Weiß Erfurt	1:2 (0:0)
Fort. Krumhermersd.-FC C. Z. Jena	1:4 (1:3)
Ch. Buna Schkopau-FC K.-M.-Stadt	0:1 (0:0)
Einh. Grevesm.-FC Hansa Rostock	0:1 (0:1)
Mot. Babelsberg-1. FC Magdeburg	0:2 (0:1)
1. FC Magdeburg II-Dyn. Schwerin	1:2 (0:2)
Chemie Zeitz-Wismut Aue	2:0 (1:0)
Vw. Neubrandenburg-BFC Dynamo	0:2 (0:0)
Vorw. Leipzig-Sachsenring Zwickau	1:0 (1:0)
Motor Werdau-HFC Chemie	1:4 (1:1)
Mot. Nordhausen W.-Chem. Leipzig	0:1 (0:0)
KKW N. Greifsw.-1. FC Union Bln.	2:3 (0:2)

Elf Oberligakollektive und fünf Ligavertretungen erreichten am Sonnabend das Achtelfinale im FDGB-Pokalwettbewerb 1972/73. Drei Mannschaften aus der höchsten Spielklasse mußten gleich bei ihrem ersten Eingreifen die Segel streichen. Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder), der 1954 und 1970 die Trophäe errungen hatte, zog beim Oberligaabsteiger Stahl Riesa mit 0:1 den kürzeren. Sachsenring Zwickau, Pokalsieger von 1963 und 1967, unterlag bei Vorwärts Leipzig mit dem gleichen Resultat, während Wismut Aue bei Chemie Zeitz mit 0:2 das Nachsehen hatte. Außerdem qualifizierten sich auch noch die Ligamannschaften vom FC Hansa Rostock II (3:1 n. Verl. gegen Stahl Eisenhüttenstadt) und von Dynamo Schwerin (2:1 beim 1. FC Magdeburg II) für die Runde der letzten Sechzehn, in der der FC Hansa Rostock als einziger Klub zweimal vertreten ist.

Folgende Achtelfinal-Paarungen wurden am Sonntag ausgelost:

- FC Rot-Weiß Erfurt-Stahl Riesa
- FC Hansa Rostock II-Chemie Zeitz
- BFC Dynamo-Vorwärts Leipzig
- FC Carl Zeiss Jena-FC Hansa Rostock
- Dynamo Dresden-FC Karl-Marx-Stadt
- 1. FC Union Berlin-Chemie Leipzig
- Dynamo Schwerin-1. FC Magdeburg
- HFC Chemie-1. FC Lok Leipzig

Die Hinspiele finden am 25. November um 13.30 Uhr statt, die Rückrunde wird am 2. Dezember um 13 Uhr angepfiffen.



Raugust (1. FCM) köpft über das von Hoppe (Babelsberg) gut gehütete Tor.

Foto: Mallwitz

● Vorwärts Leipzig gegen Sachsenring Zwickau 1:0 (1:0)

Vorwärts (rot-gelb): Wendt, J. Eilitz, Flor, Zschörnig, Weiße, Lehmann, Skrowny, Donau, Klippstein, Lienemann, Braun; Übungsleiter: W. Eilitz.

Sachsenring (weiß): Kirtschig, Stemmler, Glaubitz, Feister, Wohlrabe, Leuschner (ab 59. Krieger), Dietzsch, Reichelt, Rentzsch, Schellenberg, Brändel; Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Schwesig (Bad Dürrenberg), Andre (Halle), Stern (Borsleben); Zuschauer: 2000; Tor-schütze: 1:0 Skrowny (20.).

Werner Eilitz freute sich mit seinen Jungen nach dem Spiel über den Einzug in die nächste Runde des Pokalwettbewerbs; mit Sachsenring ging er kritischer ins Gericht: „Es waren nur wenige Zwickauer, die den Klassenunterschied deutlich zu machen versuchten. Auch wenn man in Rechnung stellt, daß Croy und Henschel nur schwer zu ersetzen sind, blieb doch

Die Überraschung in Leipzig

Vorwärts steigerte sich am kampfstarke Gegner



Zwickaus Torhüter Kirtschig im Brennpunkt! Nur mit Mühe kann er den von Skrowny (rechts) geschossenen Ball fangen. Drei Zwickauer sehen tatentos zu. Foto: Hanel

die Mannschaft insgesamt vieles schuldig.“

Daß Sachsenring die Möglichkeiten nicht ausschöpfte, in keiner Phase des Spiels den Gegner zu beherrschen vermochte, war das Verdienst der Armee-Elf. Sie fand sehr schnell heraus, wo das Oberliga-Kollektiv verwundbar war, eroberte sich im Mittelfeld Vorteile, stützte sich auf eine ganz solide und konstruktive Abwehr und legte so den Grundstein für eine Partie, in der sie sich dem kampfstarke Partner als absolut ebenbürtig erwies. Ja, hätten die Leipziger ihre Chancen genutzt (Zschörnig, Klippstein, Eilitz, Donau und Langer befanden sich in günstigen Schußpositionen), wäre es sicherlich nicht beim einzigen Tor von Skrowny geblieben.

Drei Vorwärts-Spieler schienen auf diesen Tag gewartet zu haben, ihre Ober-

liga-Erfahrung zum Nutzen der Mannschaft in die Waagschale werfen zu können. Skrowny markierte den Siegestreffer und übertraf seinen Widerpart Dietzsch in der Ausstrahlung; Donau ließ Rentzsch nicht zur Wirkung kommen und übertrug seine Ruhe und Gelassenheit auf die jungen Nebenleute; Lienemann schließlich beschäftigte neben seinem Bewacher Feister auch noch Glaubitz mehr als es dem Zwickauer lieb war.

In den Reihen der Gastgeber gab es keinen schwachen Punkt. Erstaunlich, wie sich auch die jungen Kräfte am Gegner steigerten. Als Zwickau nach der Pause das Tempo verschärfte, Reichelt die Latte traf, Eckbälle und Freistöße herausgeholt wurden, imponierte Torwart Wendt als weiterer Aktivposten seiner Elf. **R. BAUMANN**

Das „Goldene“ durch Paul

● Stahl Riesa—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 0 (1 : 0)

Stahl (blau-weiß): Hindenberg, Ringel, Hauptmann, Schlutt, Bengs, Ehl, Steuer, Berger, Meinert, Paul, Kotte; Übungsleiter: Müller.

FCV (rot-gelb): Keipke, Alexander, Strübing, Andreßen, Hamann, Krautzig, Wruck, Segger, Paschek (ab 46. Andrich), Körner, Piepenburg; Trainer: Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann, Henschke, Schulz (alle Forst); Zuschauer: 3 000; Torschütze: 1 : 0 Paul (27.).

Hinreichend gewarnt durch das 1 : 5 im letzten Oberligaspiel sowie durch den knappen 3 : 2-Sieg im beiderseitigen Pokalduell kam der FC Vorwärts nach Riesa. Mit drei Stammspielern — Gosch, Zierau und Pfefferkorn — auf der Verletztenliste, mit umformierter Mannschaft, aber zweifellos mit dem Vorsatz, ins Achtelfinale einzuziehen. Er bestimmte auch die Anfangsphase, in der die Gäste technisch besser, homogener und auf den meisten Positionen stärker besetzt schienen. Im Angriff wirkten sie allerdings schon zu drucklos und ließen die erforderliche Konsequenz beim Nutzen der Torchancen vermissen, von denen Piepenburg (7., 18., 19. Minute) sowie Körner die „dicksten“ versiebt. Das sollte sich rächen, denn als Paul einen Eckball von Meinert zwar nicht voll, aber doch so glücklich mit dem Fuß erwischte, daß das Leder ins lange Toreck rollte, bahnte sich die Wende, der spätere Pokal-K.o. an.

In der Folgezeit weit besser auf den FCV eingestellt, gewannen die Aktionen der Stahl-Elf an Ruhe und Sicherheit, an konstruktivem Zuschnitt, verstand man es nun besser, das taktische Konzept durchzusetzen. „Nicht zu defensiv spielen, aus der sicheren Abwehr heraus vielmehr den Angriff suchen und dabei vor allem die Flügel einsetzen“, diese Devise hatte Übungsleiter Wolfgang Müller mit auf den Rasen gegeben, und diese Variante ging auch auf. Wobei der verdiente Erfolg noch höher ausfallen konnte, denn Paul (65.) nach Solo und Flachpaß von Kotte sowie Kotte selbst (verstopfte kurz danach eine Maßvorlage von Paul) hatten zumindest das 2 : 0 vor den Füßen, Hauptmann, als Libero sehr offensiv eingestellt, Ringel sowie der überaus lauffreudige Ehl kurbelten den eigenen Angriff unermüdlich an, beherrschten immer deutlicher das Terrain, ließen durch ihr überlegtes Spiel Frankfurts Hoffnungen auf Ausgleich und Verlängerung vor dem Abpfiff immer mehr schwinden. Zumal sich Strübing (gelbe Karte wegen Fouls an Meinert), Wruck und Piepenburg wohl mit großem Einsatz um spielerische Linie mühten, bei anderen jedoch das nun erforderliche kämpferische Aufbegehren nicht oder nur ungenügend sichtbar wurde, mit dem allein diese Partie vielleicht noch zugunsten der Vorwärts-Elf zu entscheiden gewesen wäre. **HERBERT HEIDRICH**



Die Torhüter bleiben Sieger! Oben: Heine vom 1. FCM II fängt vor dem Schweriner Wroblewski, in der Szene unten ist Wendt von Vorwärts Leipzig schneller als der Zwickauer Schellenberg. Fotos: Käpermann, Hänel

Union kam noch in Not

● KKW Nord Greifswald—1. FC Union Berlin 2 : 3 (0 : 2)

KKW Nord (weiß-blau): Storm (ab 38. Socher), Blühdorn, Schröder, Gohl, Möller (ab 78. B. Radü), Pinkohs, Brusch, Uteß, Lehmann, Wriedt, Schmidt; Übungsleiter: Dr. Kopp.

1. FC Union (weiß-rot): Weiß, Weber, Gent, Lauck, Müller, Papies, Juhrsch (ab 74. Eichler), Vogel, Sigusch, Sammel, Klausch; Trainer: i. V. Fietz.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Schreiber (Krien), Nehls (Neubrandenburg); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Sammel (27.), 0 : 2 Sigusch (33.), 1 : 2 Uteß (63.), 1 : 3 Gent (75.), 2 : 3 Pinkohs (85.).

Die beiden ersten Verlustore hätten die Greifswalder Abwehr eigentlich zur Einsicht bringen müssen. Viel änderte sich indessen nicht, auch danach blieb sie gegen Unions lauernde Weitschützen (Sigusch vor allem) viel zu passiv, so daß dadurch noch manche Gelegenheit für die Berliner heraufbeschworen wurde, auf recht einfache Art und Weise zu weiteren Treffern zu kommen. Doch hatte dann die KKW-Abwehr den guten Socher und das Glück schlechter Visiereinstellung der Unioner auf ihrer Seite. Die Unentschlossenheit in der 75. Minute kostete KKW Nord dennoch die Chance, noch gleichzuziehen und damit mehr Pokalpunkte in dieses Spiel zu setzen. So blieb es beim Anschlußtreffer von Pinkohs, der allerdings das Anschauen wert war: ein Freistoß fast von der Eckfahne aus, auf die kurze Ecke gedreht, Weiß, von der eigenen Abwehr getäuscht, erreichte den Ball erst hinter der Linie.

KKW verdiente sich in der zweiten Hälfte, als die Befangenheit vor dem Oberligisten abgestreift wurde, mehr als dieses 2 : 3. Pinkohs, Brusch, Lehmann, Torhüter Socher waren die Besten. Die ersten drei sorgten auch nach der Pause für gute Spielanteile, für einige Aktionen mit Witz und Kraft.

Die Berliner bestimmten zunächst ziemlich eindeutig das Geschehen, weil der Gegner einfach zu passiv begann. Aber auch in dieser Phase strahlte die Mannschaft (mit verhaltenem Tempo) keinen Glanz aus. Es blieb bei wenigen gefälligen Mittelfeldaktionen, für die einmal mehr Lauck sorgen mußte. Wie sehr sich das Geschehen in der zweiten Hälfte zu Ungunsten des Clubs änderte, mögen die Eckenzahlen aussagen: erste Hälfte 7 : 4 für Union, nach der Pause: 10 : 1 für KKW.

OTTO POHLMANN

● An einem vom KFA Fußball Halle veranstalteten Gedenktornier um den Werner-Seelenbinder-Pokal beteiligten sich 14 Mannschaften. Die Spiele endeten mit einem überraschenden 1 : 0-Erfolg der BSG Porzellan Lettin über die BSG WBK Halle-Neustadt 67. Dieses Turnier wurde bereits zum fünften Mal ausgeschrieben und erfreut sich unter den Kreisklasse-Vertretungen eines regen Zuspruchs.

Starke Startphase

● 1. FCM Magdeburg II—Dynamo Schwerin 1 : 2 (0 : 2)

1. FCM II (blau): Heine, Knopp, Fronzeck (ab 28. Holke), Döbbelin, Zimmermann, Mellin, Kubisch, B. Sommer, U. Sommer, Schulz, Hempel; Trainer: Kummel.

Dynamo (grün): Rehm, Jung, Liberka, Sperrig, Baschista, Hacker, Kirchoff, See, Sinn (ab 84. Lübcke), Koch (ab 80. Kreuztamm), Wroblewski; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Helmisch (Neustadt/Dosse), Voß (Pritzwalk); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Sinn (4.), 0 : 2 Liberka (9.), 1 : 2 U. Sommer (65.).

Die Gastgeber waren gezwungen, auf vier Positionen Veränderungen vorzunehmen, was sich nachteilig auf die Harmonie der Elf auswirkte. Kein Wunder deshalb, daß die routinierten Gäste die ersten zwanzig Minuten klar in Front sahen und dies auch entschlossen nutzten. Sinn hatte bereits in der 4. Minute ein Mißverständnis in der Magdeburger Deckung aus kurzer Entfernung bestraft, und fünf Minuten später wurde Heine bei einem Freistoß von Liberka überrascht. Als sich die Elbestädter dann gefunden hatten, mußte Dynamo manche bange Minute überstehen. Doch es reichte nur zum Anschlußtreffer, als bei einem Freistoß U. Sommer maßgerecht mit dem Kopf verwandelte. Bis zum Schlußpfiff hatten beide Mannschaften noch manche Torgelegenheit. Döbbelin und Wroblewski handelten sich gelbe Karten wegen Unsportlichkeit ein. **HANS SCHULZE**

FCK blieb blaß

● Chemie Buna-Schkopau gegen FC Karl-Marx-Stadt 0 : 1 (0 : 0)

Chemie (grün-weiß): Habekuß, Spindler, Munkelt, Scholz, Hammer, A. Koch (ab 46. Schaaß), Zucker, Kopf (ab 46. B. Koch), Dybala, Kotschote, Naumann; Übungsleiter: Kahlitz.

FCK (himmelblau): Krahnke, Schuster, Göcke, Sorge, Franke, Wolf (ab 60. Bartsch), Dost, J. Müller, Petzold, Rauschenbach, Neubert; Trainer: Hofmann. Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Dettling (Hasebach), Pietzner (Deltitzsch); Zuschauer: 1 600; Torschütze: 0 : 1 Dost (63.).

Ein recht kurzweiliges Spiel gab es in Merseburg. Aber nicht die renommierten Gäste, sondern die Gastgeber machten sich darum besonders verdient. Selbstbewußt und mit bemerkenswerten spielerischen Mitteln gingen sie bei ihren Aktionen zu Werke, störten den Spielbau der Karl-Marx-Städter meist schon im Ansatz und starteten ihrerseits eine Reihe gefährlicher Angriffe. Allerdings kam ihnen die „Fummelei“ der Himmelblauen im Mittelfeld sehr entgegen. Der Oberligavertreter blieb den Nachweis seiner Klasse fast in jeder Hinsicht schuldig und konnte schließlich heilfroh sein, wenigstens durch ein von Dost erzieltes Tor noch die nächste Pokalrunde erreicht zu haben. In der jederzeit fairen Partie hatte Schiedsrichter Herrmann leichtes Amtieren. Nur Göcke sah „gelb“, als er kurz vor Spielende zum wiederholten Male eine Entscheidung beanstandete. **HORST POHLE**

Nur Abwehr gefiel

● Motor Nordhausen West gegen Chemie Leipzig 0 : 1 (0 : 0)

Motor (blau): Kronenberg, Külle, Hoffmann, Hartmut Grubner, Daniel, Metzke (ab 82. Harry Grubner), Kriesche, Düben, Backhaus (ab 65. Teitzel), Willing, Schütze; Übungsleiter: Willing.

Chemie (weiß-grün): Haarseim, Harms, Dr. Bauchspieß, Müller, Trojan, Rothe, Künzel (ab 46. Schneider), Lisiewicz, Pretzsch, Erier, Schubert; Trainer: Dallagrazia.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Körner (Magdeburg), Günther (Magdeburg); Zuschauer: 1 300; Torschütze: 0 : 1 Rothe (75.).

Ohne Respekt vor dem klaren Favoriten bot die Liga-Elf eine Stunde lang eine spielerisch gleichwertige Partie. Bis zur Pause wäre sogar eine Führung der Südhazler verdient gewesen. Aber der für den leichtverletzten Heine aufgebotene Haarseim parierte Schüsse von Schütze und Düben (10., 24.) ebenso sicher wie zwei Hoffmann-Freistöße von der Strafraumgrenze. Arg in Bedrängnis kam die Chemie-Deckung noch einmal in der ersten Viertelstunde nach der Pause, als Dr. Bauchspieß einen Kopfball von Backhaus von der Linie holte (55.) und Haarseim einen flachen Schuß von Schütze in der linken Ecke parierte (65.). Außer in der Abwehr blieben die Leutzscher weit unter den Erwartungen. Lediglich in den letzten zwanzig Minuten, als Motor konditionell nicht mehr mithielt, verstand es Chemie besser, die Abwehr der Gastgeber auszuspielen. **LOTHAR MUND**

Konstruktivere Gäste

● Wismut Gera II—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 2 (0 : 0)

Wismut II (blau): Heinzel, Ott (ab 65. Golle), Heetel, Teichmann, Kosmanek, Egerer, Kulessa, Trommer, Korn, Elmecker, Feetz; Übungsleiter: Czemplin. FC Rot-Weiß (rot): Weigang, Nathow (ab 65. Kiesewetter), Egel, Krebs, Laslop, Meyer, Gopel, Schnuphase, H. Weißhaupt, Schröder, Lindemann; Trainer: Vollrath. Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Tröger (Karl-Marx-Stadt), Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1 : 0 Trommer (49.), 1 : 1 Schröder (52.), 1 : 2 Schnuphase (67.).

Der Geraer Bezirkspokalsieger hat sich ehrenvoll verabschiedet. Ohne Hemmungen gingen die Spieler um den 36-jährigen Kapitän Elmecker in diesen schweren Kampf, waren auch gut beraten, aus einer sicheren Deckung die Konterchancen zu suchen. Erfurt zeigte zwar im Mittelfeld das konstruktivere Spiel, wobei vor allem Meyer und Schröder auffielen, doch als gleich nach Wiederbeginn Kulessa Trommer einsetzte, hatte der entgegenkommende Weigang keine Chance. Das ermunterte die Geraer, die auch in der zweiten Halbzeit kaum in konditionelle Schwierigkeiten kamen, und sich durch den schnellen Ausgleich und den Rückstand nicht beeindrucken ließen. Der FC Rot-Weiß hatte bis in die Schlußminuten hinein noch eine ganze Reihe brezniger Situationen zu überstehen, um den knappen Erfolg über die Runden zu bringen. Der Club wird noch sehr hart arbeiten müssen, um seine Mängel zu beheben. **ERNST GERHARDT**

Die freundliche Geste des Gastgebers, Kapitän Wolfgang Abraham vor Spielbeginn durch den Potsdamer Stadtrat für Jugendfragen und Sport Lothar Schäfer ein Erinnerungsgeschenk überreichen zu lassen, inspirierte den Meister leider nicht im erwarteten Maße. Wenn über 5000 Zuschauer schon nicht an einen Erfolg ihrer Bezirksligamannschaft glaubten, so doch auf jeden Fall an eine überzeugende Vorstellung des 1. FCM! Verübeln konnte es ihnen niemand, denn schließlich hielt sich das Angebot an erstklassigen Gegnern in der letzten Zeit in sehr bescheidenem Rahmen. Dabei hatte Cheftrainer Heinz Krügel hinreichend gewarnt und auf die vielen Kantersiege Motors im bisherigen Meisterschaftsverlauf verwiesen.



Zu einer homogenen, abgerundeten Leistung konnten sich die Elbestädter dennoch nicht aufraffen. Es wäre jedoch ungerecht, behaupten zu wollen, allein davon habe die Babelsberger Mannschaft profitiert. Sie operierte nach etwas verhaltenem Start so, wie es Trainer „Schupo“ Tietz als geeignete Variante betrachtet hatte, um Wirkung zu erzielen: „Schnell und vor allem respektlos, denn zu verlieren haben wir gegen den Favoriten nichts.“ Daß Tietz und die große Schar der Anhänger auf die guten spielerischen Fähigkeiten Motors vertrauen durften, zeigte sich im Verlauf der 90 Minuten mehr als einmal. Gerade insofern war dieser Vergleich für den Potsdamer Liga-Aufstiegsanwärter Nummer 1 besonders aufschlußreich! D. B.

Motor gefiel mit gutem Stil

Von Günter Simon

● Motor Babelsberg gegen 1. FC Magdeburg 0 : 2 (0 : 1)

Motor (weiß-hellrot): Hoppe, Buchheiser, Ningler, Bernhöft, Telleis, Rautenberg, Borowitz, Geiß, Wolff, Kuhlbrodt, Hänsel — im 1-3-3-3; Übungsleiter: Tietz.
1. FCM (blau): Schulze, Ohm, Enge, Abraham, Decker, Pommerenke, Seguin, Tyll, Raugust, Sparwasser, Mewes (ab 64. Pysall) — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), van Alste (Berlin), Sawatzki (Brandenburg); Zuschauer: 5500; Torfolge: 0 : 1 Sparwasser (24.), 0 : 2 Pysall (77.).

Heinz Tietz, der große Kämpfer der einstigen Babelsberger Oberliga-Elf, hatte seine Mannschaft offensiv orientiert. „Wir wollten mitspielen, und das ist uns mit der knappen Niederlage auch gelungen“, sagte er. Die einzige Bezirksliga-Mannschaft der DDR, die im Verlauf dieser Saison noch keinen Punkt abgab und konsequent den Liga-Aufstieg anpeilte, kämpfte bravurös. Daß sie in Kapitän Kuhlbrodt nur eine echte Sturmspitze besaß, kam dem Meister recht. Dennoch hatten Abraham und Ohm oft genug Schwerstarbeit gegen den quirligen Mittelstürmer zu leisten, nicht nur einmal mußte Heinz Krügel seine Abwehr zu konsequenterer Deckungsarbeit anhalten.

Magdeburg ließ durch seine spieltaktische Überlegenheit keinen Zweifel am Spielausgang, ungefährdet waren die Elbestädter allerdings nicht. „Ich wußte von vornherein, was uns in Babelsberg erwartet“, gestand 1. FCM-Clubvorsitzender Herbert Groth. Ein „billiges“ Tor verhalf Sparwasser zum 1 : 0, danach aber meisterte Motor-Schlußmann Hoppe eine Serie von gefährlichsten Schüssen. Erst bei Pysalls klassischem Direktschuß ins Dreieck stand er auf verlorenem Posten. Daß Hoppe ebenso wie die Ex-Magdeburger Buchheiser und Rautenberg zu den besten Spielern der Motor-Elf gehörten, verwunderte niemand.

„Babelsberg hielt gut mit. Erst als die Kräfte der Gastgeber nachließen, setzten wir uns durch“, erklärte Heinz Krügel. Er sah erneut keine anspruchsvolle Angriffsleistung seiner Mannschaft, zufrieden war er



Oben: Raugust vom 1. FCM setzt sich gegen Telleis durch. Unten: Seguin schießt, bedrängt von Rautenberg. Rechts Telleis und Bernhöft. Links: Abraham und Geiß im Zweikampf.

Fotos: Mallwitz (2), Thonfeld



allein mit Pommerenke, dem besten Mann auf dem Feld. Die großen Beanspruchungen der letzten Wochen (Länderspiele, Europapokal) hinterließen deutliche Spuren in der körperlichen Frische, in der variablen Spielgestaltung, in der kompromißlosen Haltung. Decker, Seguin, Tyll, Mewes, Abraham sind derzeit weit von ihrer Normalform entfernt, allein mit der routinierten Mannschaftsarbeit kam der Meister über die Runden. Babelsberg verdiente jenen Respekt, der einem aufpeppungsvollen Widerpart zukommt.

Unterklassiger Partner durchaus kein Spielball!

● Clubvorsitzender Herbert Groth: „In unserer stärksten Zeit unmittelbar nach dem Führungstreffer sorgte ein Ex-Magdeburger dafür, daß die Spannung erhalten blieb: Torhüter Hoppe. Erst nach Pysalls Direktschuß zum 2 : 0 steckte Motor auf.“

● Libero Jörg Ohm: „Offensichtlich wagte sich der Gegner zunächst nicht so recht in die Offensive. Als er es nach der Pause mit langen Pässen versuchte, hatten wir einige bange Momente zu überstehen. Deshalb auch, weil sich Wolfgang Abraham immer wieder ins Mittelfeld schob und Kuhlbrodt in seinem Rücken ließ. Zwei-, dreimal mußte ich alles geben, um ihn zu stoppen.“

● Angriffsspieler Jürgen Sparwasser: „In Strafraumnähe gab es für uns kaum ein Durchkommen. Ich versuchte deshalb meinen direkten Gegenspieler Bernhöft durch ständiges Ausweichen herauszulocken.“

● Ersatztorhüter Gerhard Brick, während seines NVA-Ehrendienstes Stammspieler beim Potsdamer Bezirksligavertreter Vorwärts/Motor Teltow: „So oft ich Motor spielen sah — immer bevorzugte die Elf einen technisch guten Kombinationsfußball. Auch gegen uns versuchte es der Gastgeber mit diesem Mittel. Das imponierte mir.“ D. B.

Die Überlegenheit schwand rasch

● Dynamo Dresden II — 1. FC Lok Leipzig 1 : 4 n. Verl. (0 : 1, 1 : 1)

Dynamo II (schwarz-rot-weiß): Urbanek, Blaseck (ab 105. Mulansky), Kern, Schmuck, Helm, Haustein, Hemp, Lichtenberger, K. Müller (ab 105. Berg), Riedel, Lippmann; Übungsleiter: Oeser.

1. FC Lok (blau-gelb): Niklasch, Altmann, Naumann (ab 77. Kupfer), Giesler, Fritsche, Gröbner, Moldt, Frenzel, Lisiewicz, Matoul, Löwe; Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Geißler (Wüstenbrand), Hofmann (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0 : 1 Matoul (19.), 1 : 1 K. Müller (48.), 1 : 2 Altmann (108.), 1 : 3 Kupfer (115.), 1 : 4 Matoul (117.).

Der Oberligavertreter wollte schon in der Anfangsphase für klare Verhältnisse sorgen. Doch mehr als eine optische Überlegenheit spang nicht heraus. Im gegnerischen Strafraum fehlte einfach das entschlossene Handeln. Nur einmal gab sich Dresdens reaktionsschneller Torhüter Urbanek geschlagen, und das erst bei einem Nachschuß von Matoul, nachdem er vorher einen Freistoß von Löwe abgewehrt hatte. Mit zunehmender Dauer blieb aber von der

Lok-Überlegenheit nicht viel übrig. Die Dresdner fanden mehr und mehr zu ihrem Spiel, und als kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit K. Müller mit einem Flachschuß den Ausgleich hergestellt hatte, mußte der 1. FC Lok sogar fürchten, durch einen weiteren Gegentreffer aus dem Pokalwettbewerb geworfen zu werden. Dynamo trug viele gefährliche Angriffe vor, während die Leipziger einfach keine Mittel mehr zu einem zielstrebigem Spiel fanden. Selbst Frenzels, Matouls und Löwes Vorstöße wurden von der Dresdner Abwehr mühelos zum Scheitern verurteilt. Erst in der sich notwendig machenden Verlängerung wurden die Gäste noch ihrer Favoritenrolle gerecht. Das kräftemäßige Nachlassen der jungen Dresdner ausnützend, trugen die Messestädter jetzt ihre Angriffe ohne viele Zwischenstationen vor und zeigten sich auch bei Torschüssen konzentrierter. Altmann leitete den Sieg mit einem schönen Solo in der 108. Minute ein, Kupfer und Matoul ließen innerhalb von zwei Minuten zwei weitere Treffer folgen. Ohne Zweifel ein zahlenmäßig zu hoher Sieg.

RUDOLF ECKHARDT

Hanseaten schossen zu unkonzentriert

● Einheit Grevesmühlen gegen FC Hansa Rostock 0 : 1 (0 : 1)

Einheit (schwarz-rot): Schröbler, Körner, Wajahn, Ulrich, Thorentz, Fischer, Scharnweber, Kallies, Schulz, Völker (ab 46. Bössow), Grünthal; Übungsleiter: Thrun.

FC Hansa (türkis-weiß): Schneider, Kische, Kaube, Schühler, Kehl, Jessa, Rahn (ab 68. Lüdtkke), Hahn, Lenz, Streich, Radtke; Trainer: Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Berlin), Kuß, Oriowski (beide Wismar); Zuschauer: 2 000; Torschütze: 0 : 1 Streich (2.).

Das schnelle Führungstor war Gift für die Rostocker. Es schläferte sie ein. Ihre Gedanken waren nicht mehr bei der Sache, sondern sie eilten voraus nach Aue. Die Hanseaten wollten den Auswärtssieg trainieren, und das gelang ihnen auch. Aber eins trainierten sie dabei schlecht: den Torschuß. So gab es nur im Ekkenstand das erwartete Kanterergebnis 15 : 0 (Halbzeit 7 : 0) für Hansa. Nach Toren blieb es aber beim mageren 1 : 0, durch Streich mit einem schönen 18-m-Flachschuß zu einem Zeitpunkt erzielt, als die später äußerst eifrige und tapfere Bezirks-

liga-Elf noch nicht so ganz bei der Sache war. Ja, Schneider verhinderte mit Blitzreaktion den Ausgleich, nachdem Völker in der 33. Minute einmal frei zum Schuß gekommen war.

„In einem solchen Spiel müssen einfach mehr Tore fallen“, kommentierte Dr. Horst Saß. „Wir schalteten zu schnell auf den Schongang um und fanden dann nicht mehr den nötigen Rhythmus und die richtige Konzentration. Das soll uns eine Lehre sein.“

Tatsächlich, was die Hanseaten auf Grund mangelhafter Konzentration und schwach entwickelter Schußtechnik an Chancen vergaben, das ging nicht auf die berühmte Kuhhaut. Radtke verzog (22.), Hahn schoß weit drüber (39.), Rahn aus Nahdistanz ebenfalls (57.), Schühler drückt; das Leder zu wenig nach unten (59.), Schröbler rettete großartig, als Kaube es seinen Stürmern mit Kopfball vormachen wollte (73.) und schließlich schnippte Lenz den Ball aus zwei Metern über den Kasten (86.). Der Wunsch der objektiven Zuschauer nach Toren blieb leider unerfüllt...

GÜNTER SIMON

Das war Tor Nummer 1 für den 1. FC Lokomotive Leipzig, der bei Dynamo Dresden II jedoch erst in der Verlängerung gewann. Urbanek konnte einen scharf geschossenen Ball nur abklatschen, Matoul (rechts) war zur Stelle und verwandelte.
Foto: Berndt



HFC-Aktionen druckvoller

● Motor Werdau—HFC Chemie 1 : 4 (1 : 1)

Motor (blau): Meyer, Kamczyk, Enge, Felbinger (ab 82. Zeuke), Weidlich, Tauscher, Bähringer, Hoyer, Kubuteit, Geibel, Bauer; **Übungsleiter:** i. V. Lenk.

HFC (rot): Jänicke, Kersten, Meinert, Boelssen, Bransch, Riedl, Dressel, Schmidt, Nowotny, Köppe (ab 47. Peter), Langer; **Trainer:** Schmidt.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Bang (Oberdrona), Jessing (Weimar); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1 : 0 Enge (29.), 1 : 1 Schmidt (42.), 1 : 2 Boelssen (62.), 1 : 3 Langer (66.), 1 : 4 Boelssen (90.).

Eine Halbzeit lang konnte der Gastgeber den Ausgang völlig offenhalten, herrschte prächtige Pokalstimmung auf den Rängen, weil sich der favorisierte Gegner nicht durchzusetzen vermochte. Dabei zeigte Heinemann schon in der 4. Minute nach einem Foul von Kamczyk an Langer auf den Strafstoßpunkt, doch Torwart Meyer parierte den von Nowotny plazierte geschossenen Ball reaktionsschnell. „Das stärkte ohnehin nicht die reichlich strapazierten Nerven meiner Spieler nach der Niederlage vom vergangenen Wochenende beim FC Vorwärts“, meinte Trainer Walter Schmidt nach dem Spiel. Erstaunlich, wie selbstbewußt und beherzt der Liga-Vertreter seine Chance suchte und mit vielen gelungenen Aktionen die Gästeabwehr in Verlegenheit brachte. Als sich der HFC Chemie nach der Pause seiner Angriffspotenzen erinnerte, mächtig das Tempo forcierte, mußte Motor dem hohen kämpferischen Einsatz aus den ersten 45 Minuten Tribut zollen. Nun setzte der HFC die besseren spielerischen Akzente und brachte seine konditionellen Vorteile voll zur Geltung. Die sich bietenden Räume nutzte Halle konsequent für einen zahlenmäßig noch klaren Erfolg.

KLAUS RASCH

Im Schongang gewonnen

● Vorwärts Löbau—Dynamo Dresden 1 : 3 (0 : 1)

Vorwärts (weiß-blau): Seewald, Höll, Speer (ab 46. Bär), Kieschnick, Großmann, Mann, Schönberg, Eckart, Dietrich, Troger, Ledrich; **Übungsleiter:** Geisler.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Ganzera, Dörner, Sammer, Wätzlich, Häfner, Rau, Kreische, Heidler, Lischke, Richter; **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Horn (Mittelbach), Böhm (Reichenbach), Schilde (Bautzen); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0 : 1 Lischke (3.), 0 : 2 Wätzlich (53.), 0 : 3 Kreische (61.), 1 : 3 Ledrich (67.).

Pokalspiele beziehen ihren Reiz im wesentlichen aus der Tatsache, daß sich unterklassige Mannschaften gegen renommierte Gegner schon oft zu steigern verstanden und so für Sensationen sorgten. Die für Löbau stattliche Kulisse von 4000 wird darauf gehofft haben, doch nur bis zur 3. Minute, in der Lischke einen von Torwart Seewald ungenügend abgewehrten Dörner-Schuß über die Linie drückte. Vorwärts, ohnehin schon mit wenig Selbstvertrauen an diese Pokalaufgabe herangegangen, zeigte nun nur noch Respekt, und Dynamo tat im sicheren Gefühl der Überlegenheit lediglich das, was unbedingt nötig war. Die Folge war auf der einen Seite eine Abwehrschlacht mit allen Akteuren vor dem eigenen Strafraum, auf der anderen ein Angriffsspiel vorwiegend aus dem Stand ohne überraschende Spielzüge, ohne Ideen mit zu wenig Schüssen aus der zweiten Reihe. Mit dem zweiten Tor, das Wätzlich nach feiner Sololeistung mit straffem Schuß ins Dreieck erzielte, entkrampfte sich die Partie dann zusehends. Am jederzeit fairen Spielverlauf hatten beide Mannschaften und das Schiedsrichterkollektiv gleichen Anteil.

GÜNTER HAMANN

Besser in Szene gesetzt

● Chemie Zeitz—Wismut Aue 2 : 0 (1 : 0)

Chemie (weiß): Kobelt, Stahl, Hartmann, Pacholski, Just, Weitze, Eiteljörge, Bartusch, Kunze, Töpfer, Schramm; **Übungsleiter:** Kohl.

Wismut (weiß-llla): Ebert, Pohl, Pekarek, Schmiedel, Babik, Schüller, Seinig (ab 45. Teubner), Schaller, Einsiedel, Ertler, Escher (ab 70. Weiß); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Nebelung (Weißenfels), Niemann (Merseburg); **Zuschauer:** 3 500; **Torfolge:** 1 : 0 Weitze (20.), 2 : 0 Schramm (67.).

3500 begeistert mitgehende Zuschauer sahen eine gute Leistung des Spitzenreiters der Liga-Staffel E. Er hielt nicht nur in allen Belangen mit der in bester Besetzung antretenden Oberliga-Elf mit, sondern wußte sich auch in entscheidenden Momenten besser in Szene zu setzen. Nur in der ersten Viertelstunde sah man beiderseits ein vorsichtiges Abtasten. Die nächsten sieben Minuten brachten dann aber alles, was man von diesem Pokalkampf erwartete. Beide voll auf Angriff eingestellt, mit guten Ballstafetten, wobei die Zeitzer im Abschluß entschlossener wirkten. Als Weitzes Kopfball zum 1 : 0 Ebert keine Chance ließ, wußten sich die Chemiker sogar noch zu steigern. Doch Schramm vergab das 2 : 0 (25.) freistehend.

Nach dem Wechsel drückte Wismut dann stark auf das Tempo. Die Zeitzer Abwehr gab aber keinen Boden preis und stand souverän. Sehr geschickte Konterschläge brachten für Wismut ständig Gefahr. In der 67. Minute fiel dann die endgültige Entscheidung: Eine lange Steilvorlage von Hartmann auf Kunze gab dieser im richtigen Moment zu Schramm, der mit herrlichem Schuß verwandelte. Aue steckte zwar nicht auf, aber die Zeitzer Abwehr war an diesem Tag nicht zu überwinden.

FRITZ SCHLEGEL

Zwei Treffer Schwierskes

● Vorwärts Neubrandenburg—BFC Dynamo 0 : 2 (0 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, Garlipp, Kodera, Maraldo, Zarpentin, Herbst, Bernitt, Eingel, Jendrusch, Schenck, König; **Übungsleiter:** Müller.

BFC (weiß-rot): Lihša, Stumpf, Brillat, Becker, Hübner, Schütze, Terletzki, P. Rohde, Weber, Netz (ab 59. Schwierske), Schulenberg; **Trainer:** i. V. Schröter.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke, Buchwitz, Wruck (alle Rostock); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Schwierske (82., 88.).

Daß der Rostocker Unparteiische Pischke in diesem Treffen soviel zu pfeifen hatte und einmal Bernitt die gelbe Karte zeigte, lag nicht an einer ausgesprochenen Unfairneß, sondern am Ehrgeiz des Ligavertreters und an den sich immer wieder in Zweikämpfe einlassenden Dynamo-Spielern, die auf eigene Faust zum Erfolg zu kommen suchten, denen das Zusammenspiel diesmal ein Fremdwort zu sein schien. „Da kann man reden, was man will“, bemerkte Günter Schröter, der erneut den erkrankten Cheftrainer Hans Geitel vertrat, „wer nicht von Anfang an mit der nötigen Konzentration gerade in einen solchen Pokalkampf geht, der braucht sich nicht zu wundern, wenn es am Schluß fast eine Pleite gibt.“

Zu einer Pleite ist es zwar nicht gekommen, denn zwei Aktionen, die dem Format des BFC entsprachen, sicherten noch den Sieg. Schulenberg, sonst blaß wie die meisten anderen, war der Vorbereiter und Schwierske, der für den sich den Knöchel vertretenden Netz hereingenommen wurde, der Voller.

„Es wäre anders gelaufen, hätten wir vorher unsere größere Anzahl an Chancen genutzt“, sagte der ehemalige FCV-Stopper Manfred Müller, jetzt als Übungsleiter in Neubrandenburg tätig. Seine Elf lieferte eine recht gute Partie, hatte spielerisch beeindruckende Szenen, doch vor dem BFC-Tor war sie nicht überlegt genug, um für eine Überraschung zu sorgen.

ROLF GABRIEL

Jena souverän

● Fortschritt Krumhermersdorf gegen FC Carl Zeiss Jena 1 : 4 (1 : 3)

Fortschritt (weiß-orange): Richter, Weirauch, G. Messig, Arnold, Hunger, Haase, Uhlig, Harnisch (ab 55. Böhm), Fritzsche, Päßler, Güldner; **Übungsleiter:** Claus.

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Blochwitz, Hoppe, Rock, Irmischer, Kurbjuweit, Stempel, Goebel, Schlutter, P. Ducke (ab 81. Schumann), Scheiter, Vogel; **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), P. Hoffmann, R. Hoffmann (beide Leipzig); **Zuschauer:** 4 500; **Torfolge:** 0 : 1 Scheiter (9.), 0 : 2 Goebel (10.), 0 : 3 Kurbjuweit (34.), 1 : 3 Uhlig (45.), 1 : 4 Schlutter (81.).

Am Mittwoch noch in Leeds, drei Tage später in der kleinen Erzgebirgsgemeinde Krumhermersdorf — das Pokal-Los geht seltsame Wege. Die unterschiedlichsten Bedingungen zu meistern, gehört nun einmal zum Pokal. Jena entledigte sich seiner Aufgabe ohne große Schwierigkeiten. Schon nach zehn Minuten hatte der Oberliga-Vertreter die Fronten geklärt, und Trainer Hans Meyer konnte erleichtert aufatmen: „Wir starteten konzentriert, waren viel in Bewegung und schufen durch das Vorstoßen unserer Abwehrspieler immer wieder Überraschungsmomente.“ Genau damit kamen die kämpferisch starken, in Technik und Athletik aber eben doch unterlegenen Gastgeber nicht zurecht. Nur selten gelangen ihnen konstruktive Spielzüge. So kam der Pokalverteidiger kaum in Bedrängnis. Ob Jena nach dem Wechsel gefordert werden sollte, entschied sich genau in dem Moment, als Schiedsrichter Uhlig (46.) eine unkorrekte Attacke von Rock gegen Päßler im Strafraum ahnden mußte. Güldner vergab jedoch diese Gelegenheit, sein Schuß ging weit neben das Tor. Nun brauchte der Gast nicht mehr viel zu tun, um seinen Erfolg zu sichern. Er steckte merklich zurück und bot so den Krumhermersdorfern im Mittelfeld mehr Raum zum eigenen Spielaufbau. Jetzt sahen sich die Aktionen der Fortschritt-Elf zeitweilig gut an. Rock, Hoppe, Stempel und Kurbjuweit, die sich nun weitaus weniger nach vorn orientierten, bildeten jedoch einen stabilen Abwehrblock und boten ihren Gegenspielern keine solche Gelegenheit, wieder zum Torerfolg zu kommen wie in der ersten Spielhälfte. Schlutter, der sich in der Schlußphase beträchtlich steigerte, sorgte schließlich für den Schlußpunkt.

GERHARD OERTEL

Lange gebangt

● FC Hansa Rostock II—Stahl Eisenhüttenstadt 3 : 1 n. Verl. (1 : 0, 1 : 1)

FC Hansa II (blau-weiß): Jakubowski, Märzke, Seering, K. Albrecht, Seidler, Schwin (ab 99. Bräunhaber), Seehaus, H. Albrecht, Arendt, Rodert, Scharon; **Trainer:** Breitschneider.

Stahl (schwarz-weiß): Lange, Klima (ab 46. Stoll), Kittel, Schendzielorz, Prager, Waidhas, Kasel, Steinhardt, Heilig, Komarow, Fraude; **Übungsleiter:** Müller.

Schiedsrichter: Hornig (Berlin); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0 Scharon (45.), 1 : 1 Kittel (83.), 2 : 1 H. Albrecht (94.), 3 : 1 Schendzielorz (119., Selbsttor).

Lange lag in dieser Partie der Gedanke an ein entscheidendes Elfmeterschießen nahe. Aber Seehaus als ruhender Pol bei den Hanseaten und der sich oft nach vorn orientierende Seering sorgten schließlich in der Verlängerung noch für ein spielerisches Übergewicht für höheres Tempo. Als Schendzielorz schließlich in einen Schuß von Arendt hineinflief und das Leder ins eigene Tor abfälschte, waren die Hanseaten endgültig im tiefen Hafen. HANS-FÜRGEN KATZBERG

Nach der 2. Runde im Europa-Cup

Dynamo-Mannschaften mischen weiter mit!

Wenn am 7. und 21. März 1973 die 16 Viertelfinalisten in den Europapokal-Wettbewerben der Landesmeister und der Pokalsieger die Hin- und Rückspiele der 3. Runde absolvieren, fehlen die Namen des 1. FC Magdeburg und des FC Carl Zeiss Jena. Das ist das nüchterne Ergebnis ihrer Europapokal-Treffen des vergangenen Mittwochs gegen Juventus Turin (0 : 1) und Leeds United (0 : 2). Während die Schützlinge Heinz Krügel und Hans Meyers gegen routiniertere Kontrahenten ausschieden, nutzten Dynamo Dresden (3 : 0 gegen Ruch Chorzow) und der BFC Dynamo (0 : 2

bei Lewski/Spartak Sofia) die guten Ausgangspositionen aus den Hinspielen (1 : 0 und 3 : 0) und erreichten die am 29. 11. und 13. 12. 1972 auszutragende 3. Runde im UEFA-Cup. Die Klasse der Gegner, auf die sie hier treffen, ist über alles Lob erhaben: Dynamo Dresden muß sich mit dem portugiesischen Vertreter FC Porto auseinandersetzen, dem BFC Dynamo bescherte das Los keinen Geringeren als FC Liverpool! Einzelheiten über die am Freitagmittag in Zürich vorgenommene Auslosung lesen Sie bitte auf der Seite 11.



So aufopferungsvoll Sparwasser vom 1. FCM gegen Juventus Turin auch spielte – ein Torerfolg blieb ihm gegen die abwehrstarken Italiener leider versagt. Dieser Schuß geht knapp am Gehäuse vorbei. Rechts Capello und Hermann. Mehr Glück



hat Kreische von Dynamo Dresden in der nebenstehenden Szene. Sein Kopfball prallt vom Innenposten des Tores ins Netz. Das war bereits die Vorentscheidung gegen Ruch Chorzow. Fotos: Schläge, Thonfeld

CUP DER MEISTER

● 1. FC Magdeburg gegen FC Juventus Turin 0 : 1 (0 : 0)

1. FC Magdeburg (blau-weiß): Schulze, Zapf, Enge, Abraham, Achtel, Pommerenke, Seguin, Dekker, Tyll (ab 57. Raugust), Sparwasser, Hermann (ab 57. Pysall) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Krügel.
Juventus (weiß-schwarz-weißgestreift): Zoff, Salvadore, Spinosi, Morini, Marchetti, Furino, Capello, Cuccureddu, Causio, Anastasi, Bettega (ab 74. Haller) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Vycpalek.
Schiedsrichterkollektiv: Machin, Bancourt, Didier (alle Frankreich). **Zuschauer:** 45 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Ernst-Grube-Stadion; **Torschütze:** 0 : 1 Cuccureddu (51.).

Wenige Minuten vor dem Anpfiff drückte Günter Fronzeck, der 35jährige Ex-Stopper des 1. FCM, das aus, was alle Elbestädter vor diesem EC-I-Rückspiel empfanden: „Wehe, wenn es uns nicht gelingt, den 0 : 1-Rückstand rasch aufzuholen. Juventus wird dann kaum noch zu schlagen sein.“ Wie recht er doch hatte!

Die Enttäuschung, zu den frühzeitig Ausgeschiedenen des XVIII. EC I zu gehören, lastete schwer auf unserer jungen Meister-Elf. Aber zwischen dem hoffnungsvollen 0 : 1 im Stadio Comunale und der erneuten Niederlage auf eigenem Boden lag die ganze Skala von unbewältigten Problemen.

„Die Defensivvariante stand uns in Turin gut zu Gesicht“, erklärte Heinz Krügel, „zu

Hause wurden uns jedoch in erster Linie Angriffsqualitäten abgefordert. Und da hatten wir bis auf Sparwasser nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen.“ Und in der Tat, direkter, moderner Kombinationsfußball mit dem unwiderstehlichen Zug zum Tor war dem DDR-Meister in seiner bislang schwersten internationalen Bewährungsprobe nicht zu eigen. „In dieser Hinsicht wurden wir gewogen und für zu leicht befunden. So bitter diese Erkenntnis auch ist“, resümierte Klubvorsitzender Herbert Groth.

In keinem seiner bisherigen fünf Meisterschafts-Heimspiele vermochten die Männer um Kapitän Zapf hundertprozentig zu überzeugen. Weder war die Abwehr in jeder Hinsicht funktionstüchtig, noch erlangte die Mittelfeldreihe die Konstruktivität und Durchschlagskraft, die sie im vorjährigen Titelkampf auszeichneten. Was gegen den 1. FC Union, Rostock und Chemie Leipzig ausreichte, langte schon beim 1 : 2 gegen Dynamo Dresden nicht. Wie erst sollte da der 14fache italienische Meister mit seinen Assen der „Squadra Azzurra“ geschlagen werden? „Der Konterstil, den wir praktizierten, ist uns auf den Leib geschneidert. Entscheidend aber fiel ins Gewicht,

(Fortsetzung auf Seite 8)

Juventus blockte den 1. FCM clever, überlegt ab

An der mangelnden Ausgewogenheit, an der Harmlosigkeit seiner Aktionen sowie an der routinierteren Juventus-Elf scheiterte der 1. FCM erneut mit 0 : 1 und schied aus

Von Günter Simon

Ergebnisspiegel

Europacup der Landesmeister, Achtfinale

- 1. FC Magdeburg–Juventus Turin 0:1 (0:0)/0:1 (0:0)
- Bayern München–Omonia Nikosia 4:0 (2:0)/9:0 (4:0) (Spiele bereits am 25. und 27. Oktober)
- RSC Anderlecht–Spartak Trnava 0:1 (0:1)/0:1 (0:0)
- Benfica Lissabon–Derby County 0:0 (0:0)/0:3 (0:3)
- Dosza Ujpest–Celtic Glasgow 3:0 (3:0)/1:2 (0:1)
- Gornik Zabrze–Dynamo Kiew 2:1 (1:1)/0:2 (0:0)
- Real Madrid–FC Arges Pitesti 3:1 (1:1)/1:2 (1:1)
- ZSKA Sofia–Ajax Amsterdam 1:3 (1:2)/am 29. 11.

Europacup der Pokalsieger, Achtfinale

- Leeds United–FC Carl Zeiss Jena 2:0 (0:0)/0:0 (0:0)
- Schalke 04–Cork Hibernian 3:0 (2:0)/0:0 (0:0)
- Rapid Bukarest–Rapid Wien 3:1 (1:0)/1:1 (0:1)
- Spartak Moskau–Atletico Madrid 1:2 (0:1)/4:3 (1:0)
- Hajduk Split–Wrexham United 2:0 (2:0)/1:3 (0:3)
- FC Besa–Hibernian Edinburgh 1:1 (0:0)/1:7 (1:3)
- Sparta Prag–Ferencváros Budapest 4:1 (2:1)/0:2 (0:0)
- AC Mailand–Legia Warschau 2:1 (1:1)/1:1 (0:0)

UEFA-Pokal, zweite Runde

- Lewski/Spartak Sofia–BFC Dynamo 2:0 (0:0)/0:3 (0:2)
 - Dynamo Dresden–Ruch Chorzow 3:0 (1:0)/1:0 (1:0)
 - 1. FC Köln–Viking Stavanger 9:1 (4:1)/0:1 (0:0)
 - Hvidovre Kopenh.–Bor. M'Gladbach 1:3 (0:2)/0:3 (0:1)
 - 1. FC Kaiserslautern–CUF Barreiro 0:1 (0:0)/3:1 (1:1)
 - FC Brügge–FC Porto 3:2 (2:1)/0:3 (0:2)
 - Olympiakos Piräus–Tottenham. Hotspur 1:0 (1:0)/0:4 (0:2)
 - FC Valencia–Roter Stern Belgrad 0:1 (0:1)/1:3 (0:2)
 - IFK Norrköping–Inter Mailand 0:2 (0:1)/2:2 (1:2)
 - Honved Budapest–Ber. Stara Zagora 1:0 (0:0)/0:3 (0:0)
 - OFK Belgrad–Feyenoord Rotterdam 2:1 (1:0)/3:4 (2:3)
 - AEK Athen–FC Liverpool 1:3 (1:2)/0:3 (0:2)
 - AC Florenz–Vitoria Setubal
 - Ararat Jerewan–Grasshoppers Zürich 4:2 (2:1)/3:1 (1:0)
 - Slov. Bratislava–Union Las Palmas 0:1 (0:0)/2:2 (1:1)
 - FC Twente/Enschede–Fram Kopenag. 4:0 (3:0)/5:0 (2:0)
- Die zweite Begegnung wurde wegen Nebels beim Stande von 4 : 0 für den FC Twente in der 70. Minute abgebrochen. Die UEFA erklärte die Niederländer zum Gesamtsieger.

DER FACHKOMMENTAR

Nur Sparwasser beeindruckte die Turiner Abwehr

Dieter Buchspieß: Angriffsspiel des Meisters atmete kein Format ● Trainer Vycpalek: „Nur von einer Seite Gefahr für uns“

In der gleichzeitigen Auswechslung von Tyll und Hermann nach 57 Spielminuten drückte sich unmißverständlich aus, wie wenig die beiden Stoßstürmer bis dahin der Forderung von Cheftrainer Heinz Krügel nach „schnellen, überraschenden Angriffsaaktionen“ entsprachen hatten. Mit der Hereinnahme der gegen die italienischen Professionals verständlicherweise bei weitem noch nicht abgeklärt genug wirkenden Raugust und Pysall änderte sich allerdings nichts am „Tatbestand“ dieses Treffens: Allein Sparwasser demonstrierte gegen den ausgefuchsten, im Tackling unerbitterlichen Morini jene Qualitäten, die auch internationalen Ansprüchen standhalten: Cleverheit in der Zweikampfführung, Beweglichkeit, Antrittsstärke, Sicherheit im Dribbling, kämpferische Bereitschaft bis zum Äußersten sowie nicht zuletzt ein gewisser Instinkt dafür, wo sich eine torgefährliche Situation entwickeln könnte.

Günter Behne sprach das aus, was die 45 000 während der Begegnung mehr als einmal empfunden hatten: „Uns fehlt nach wie vor eine zweite wirkungsvolle Sturmspitze!“ Ohne Namen zu nennen, erinnerte sich Behne dabei höchstwahrscheinlich an das einstmals fast reibungslos harmonisierende Tandem Walter/Sparwasser, das allen Deckungsreihen gehörigen Respekt einflößte. Dieses Verständnis suchte der Nationalspieler mit seinen beiden Nebenleuten auf den Flügeln gegen Juventus vergeblich! Nicht zuletzt daraus leitete Turins Cheftrainer Cesto Vycpalek die Hoffnung ab, im Ansturm des Gastgebers ungeschoren davonzukommen, wie er später unumwunden gestand: „Ausputzer Salvadore erhielt den Auftrag, sich stets im freien Raum unmittelbar hinter Morini zu postieren, um Sparwasser gewissermaßen doppelt abzusichern. Nur von ihm erwarteten wir Gefahr für unser Tor.“ Es bestätigte sich im Verlauf dieser 90 Minuten leider nur allzudeutlich, wie real Vycpalek die Lage eingeschätzt hatte!

Ballsicherheit unter harter Bedrängnis nachzuweisen, gelang Hermann gegen Juventus Turin wiederum nicht. Ohne sie aber wird die unerhört kraftaufwendige, oft vielfach zu hektische Spielweise des Stürmers auch in Zukunft nicht im gewünschten Maße zum Tragen kommen. Zu selten fügte sich Hermann gegen die Italiener auch gedanklich in die Aktionen seiner Elf ein – nicht zuletzt damit erklärt sich eine gewisse Inaktivität, die der Stoßstürmer eigentlich nur einmal völlig abstreifte. Das war in der 42. Minute, als er nach einem kurzen Steilpaß von Sparwasser links davonzog und das Leder aus der Bewegung heraus scharf am Tor vorbeijagte. Sonst allerdings hatte ihn Spinosi ständig im Griff – schade!

Weder ein deckungsöffnender Doppelpaß noch sinnvolle Positionswechsel belebten das Angriffsspiel des Meisters – es verfiel mit fortschreitender Zeit vielmehr in eine taktische Gleichförmigkeit, die Juventus fast unbeeindruckt hinnahm. Ob Zapf, Seguin, Abraham oder auch Pommerenke – sie alle orientierten sich in ihrer Spielweise fast ausschließlich auf Sparwasser; wohl wissend, daß allein der Nationalspieler noch in der Lage gewesen wäre, die Entscheidung zu erzwingen. Viermal bis zum Wechsel konnte er Morini im Dribbling ein Schnippen schlagen – dann forderte die ständige Einsatzbereitschaft auch von Sparwasser Tribut. Spätestens nach Turins Führungstreffer durch Cuccureddu zeichnete sich deshalb ab, daß der 1. FCM vor einer unlösbaren Aufgabe stand!



Oben: Mart bedrängt von Cuccureddu versucht Seguin vom 1. FCM ein Dribbling. Furino (links) steht zur Unterstützung bereit. Unten: Im Kopfballspiel demonstrierten die Italiener immer wieder ihre Qualitäten. Spinosi setzt sich gegen Hermann durch. Links Tyll und Marchetti, rechts der immer wieder klug den Raum abschirmende Ausputzer Salvadore.

Fotos: Schlage

Juventus blockte den 1. FCM ...

(Fortsetzung von Seite 7)

daß wir fast neunzig Prozent aller Zweikämpfe für uns entschieden“, schätzte Cesto Vycpalek die Situation real ein.

- Nicht am Einsatzwillen, an
- der kämpferischen Haltung,
- am übertriebenen Respekt
- scheiterte der 1. FCM. Er
- war schon von vornherein
- auf mehreren Positionen
- schwächer besetzt als Ju-
- ventus, die Unausgewogen-
- heit seiner Mannschafts-
- teile, seine unausgeglichene
- Besetzung stellten die
- größten Hindernisse für ein
- Vordringen in die 3. Runde
- dar.

Hier geht es um keinen Schuldspruch, um keine Verdammung, hier wird auch das Kind nicht mit dem Bade ausgeschüttet, denn Pommerenke, Enge, Achtel, Decker, Raugust haben die Zukunft für sich, von Zapf, Abraham, Seguin, Sparwasser psychologisch gut geführt. Da Heinz Krügel aber zum Beispiel in der 57. Minute Raugust und Pysall für die enttäuschenden Tyll und Hermann auf den Rasen schicken mußte, ahnte zu diesem Zeitpunkt bereits jeder, daß mit dieser Notlösung auch nichts mehr zu retten war. 171 Punktspiel-

minuten absolvierte der 18jährige Raugust bislang in drei Meisterschaftspartien für den 1. FCM, 94 Minuten hat der Ex-Stendaler Pysall erst auf seinem Konto. Sie stellten für Italiens Auswahlverteidiger Marchetti und Spinosi nicht die mindeste Gefahr dar. „Uns konnte eigentlich nur Sparwasser ernsthaft bedrohen. Gegen Morini und Salvadore aber mußte auch dieser Klasespieler am Ende überfordert sein“, resümierte Juve-Präsident Gian Piero Boniperti, der in 38 A-Länderspielen nicht weniger als 24mal die Kapitänswürde der Italiener trug.

Zweimal drohte Juventus ein Rückstand, mit dem sowohl der 1. FCM selbst als auch die Italiener aus ihrer ruhigen, ballsicheren Spielweise herausgerissen worden wären. Mit Sparwassers vergebener Großchance (37.) blieb die erste Möglichkeit ungenutzt, und Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff übersah der seinen internationalen Ruf nur ganz selten rechtfertigende Machin einen eindeutigen Foulschloß von Cuccureddu an Zapf. „Der Italiener stieß mich bei meinem Kopfballsversuch mit beiden Händen

einfach zur Seite, um mir dann auch noch in die Füße zu treten. Daß der Schiedsrichter diese Situation nicht zur Kenntnis nahm, erschütterte mich in höchstem Maße“, machte 1. FCM-Kapitän Manfred Zapf aus seiner Verärgerung keinen Hehl. Cuccureddu vorausgegangen Oberkörperangriff gegen den dribbelnden Seguin schien auch uns nicht strafstoßreif gewesen zu sein, aber das sich anschließende Doppelfoul an Zapf durfte von Machin niemals negiert werden.

„Wir konnten feststellen, wo unsere Mängel liegen, wieviel zielstrebige Arbeit vonnöten ist, um den Anschluß an die europäische Spitzenklasse herzustellen“, sagte uns der stellvertretende Klubvorsitzende Günter Behne. **Beharrliche, kontinuierliche, zielstrebige Trainingsarbeit ist die eine Seite der Medaille, eine zwingend notwendige Verbreiterung des Spielerreservoirs die andere.** Wer dieser Tatsache nicht nüchtern, vorurteilslos ins Auge sieht, hat die 180 Europapokal-Minuten unseres Meisters gegen Juventus nur aus einer oberflächlichen Perspektive zur Kenntnis genommen.

Cup der Pokalsieger

Verdienter Erfolg für den Gastgeber, aber auch verdienter Beifall für den DDR-Pokalsieger ● Jena forderte Leeds bis zum Letzten ● Klassepartie Schlutters gegen Bremner ● Leeds' Zitterfrage: „Was wäre, wenn Lo Bello nach Charltons Foul an Vogel den erforderlichen Penalty verhängt hätte...?“

● Leeds United-FC Carl Zeiss Jena 2 : 0 (0 : 0)

Leeds (rot): Harvey, J. Charlton, Reany, Hunter, Cherry, Yorath, Bremner, Bates (ab 80. Giles), Lorimer, Jones, Clarke — (im 1-3-3-3); Manager: Don Revie.

FC Carl Zeiss (blau): Blochwitz, Rock, Hoppe, Weise, Stempel, Kurbjuweit, Irmischer, Goebel, Schlutter, Vogel, P. Ducke (ab 70. Scheitler) — (im 1-4-3-2); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Lo Bello, Call, Meneqali (alle Italien); Zuschauer: 26 835 im Elland Road Ground am Mittwochabend unter Flutlicht; Torfolge: 1 : 0 Cherry (55.), 2 : 0 Jones (63.).

Als der Bus der Jenaer eine Stunde vor Anpfiff ihres 34. Europacupspiels die Stadionzufahrt passierte, vertrieben Straßenhändler die „Evening Post“ und warben mit der Schlagzeile: „Sieg mit oder auch ohne Giles“. Spätestens da wußten die Gäste, daß sie auf eine zu allem entschlossene Elf treffen würden. Die großen englischen Zeitungen hatten den FC Carl Zeiss mit Riesenlettern als „Gefahr“ für Leeds angekündigt und eine „Nacht der heißen Schüsse“ prophezeit. Sie nannten aber auch unumwunden das Ziel der gegenwärtig wohl bestbesetzten britischen Profi-Elf (mit fünf Mann aus Großbritannien Elf des Jahres): „Leeds will seinen 3. Cup“ („Yorkshire Post“).

Don Revie sah im Respekt vor Jena einerseits, in der selbstbewußt geäußerten hohen Zielstellung andererseits keinen Widerspruch: „Jena spielte beim 0 : 0 stärker als erwartet, diese Mannschaft kann jeden Gegner gefährden. Wir aber sind in Top-Form, seit Wochen ungeschlagen, der Sieg in diesem Cup-Wettbewerb ist in unserem Visier“, bestätigte er, nicht ohne hinzuzufügen: „Aber Voraussetzung ist eben ein Sieg heute.“

Wie konzentriert, umsichtig und klug er seine Star-Truppe auf die zweite Runde mit Jena vorbereitet

hatte, zeigte sich schon in der Startphase dieser schnellen, eine Stunde lang hochklassigen Partie. Als er die Aufstellung ohne Gray (schottischer Nationalspieler), ohne Madeley (englischer Auswahlstammverteidiger) bekannt gab, sah man ringsum nur erstaunte Gesichter. „Nein, sie fehlen nicht wegen Verletzung“, versicherte der Leeds-Manager nachdrücklich. Der Austausch war ein taktischer Schachzug. Ein gelungener wie sich zeigen sollte.

„Reany rückte viel härter an den Mann, störte bissiger“, äußerte Eberhard Vogel. Und er fügte hinzu: „Da die Nr. 11, Yorath, ins Mittelfeld rückte, dort mit zum Spielmacher wurde, mußte ich viel mehr als vorgesehen mit hinten aus-helfen.“ **Tatsächlich ging von Terry Yorath, einem Internationalen von Wales, enorm viel Bewegung aus.**

Da Schlutter, Jenas kleinster Mann, einen ganz großen Tag im Duell mit dem Kapitän der schottischen Auswahl, Billy Bremner, hatte, Bates von Hoppe, erstaunlich selbstbewußt und offensivfreudig, energisch gefordert wurde, war es vor allem Revies „Geheimwaffe“ Yorath, die einschlug. Mit Bremner und dem mit wuchtigen Schüssen aus allen Lagen glänzenden Lorimer (schoß beim 2 : 2 gegen Ipswich Town sein 100. Liga-Tor), der fortwährend den rechten Flügel besetzte, wurde Yorath zum Spielmacher.

Auf dem vor Anpfiff naßgespritzten Rasen (um die elektrisch beheizte Rasenfläche geschmeidiger zu machen) fühlte sich Leeds Auswahl-Garde pudelwohl, während Jena doch 20 Minuten brauchte, viel rutschte, ehe man sich darauf eingestellt hatte. Die mit unheimlicher Schärfe geschlagenen Pässe forderten höchste Abwehrkonzentra-

Leeds United nimmt Kurs auf seinen dritten Europacup-Gewinn!



So schoß Leeds die Tore gegen den FC Carl Zeiss. Oben: Cherry (zweiter von rechts) jagt den Ball volley in den Dreieck. Hoppe kommt zu spät. Vorn Bates und Clarke. Unten: Bremner, Clarke und Irmischer schauen dem Ball nach, den Jones in die Maschen geköpft hat.

Funkbilder: International



tion. Anerkennung der kompletten Gäste-Abwehr. Sie ließ kaum Lücken zum Doppelpaßspiel, steigerte sich im Zerstoren der Leeds-Angriffe erfreulich. Weise, einen Kopf kleiner als Englands Nationalmittelfeldstürmer Clarke, zog sich in den direkten Zweikämpfen ebenso respektabel aus der Affäre wie Stempel gegen Jones, Kurbjuweit gegen Lorimer. Rock bewies Übersicht und ließ es nicht am Bemühen fehlen, überlegt und selbstbewußt abzuspielen. Daß diesbezüglich im fortwährenden Ansturm von Leeds, unter der unwahrscheinlichen Dauerbelastung Schwächen sichtbar wurden, überraschte allerdings kaum. Die eigene Angriffsreihe litt später doch darunter.

„Selbst durch eine rosa-rote Brille betrachtet, war Leeds bis zur 55. Minute kein berauschender Anblick, da hatte man viel Mühe, zum Erfolg zu kommen“, resümierte der „Daily Express“. Schlutter (47), P. Ducke (10.), Hoppe (21.) schlossen sehenswerte Angriffe gefährlich ab, und in Jenas wohl bester Phase nach Wiederbeginn, in die aus dem Eckballgetümmel Cherrys 1 : 0 platzte, mußte Leeds gar zittern. „Was wäre, wenn Lo Bello das klare Foul von J. Charles an Vogel im Strafraum korrekterweise mit Penalty geahndet hätte...?“ Hier kniff der sonst gut antretende prominente italienische Referee. Jena nahm den Entscheid, der ein 1 : 1 in den Bereich des Möglichen rückte, sportlich hin, kassierte — erneut aus einer Standardsituation — das 0 : 2, ohne jemals aufzustekken.

„Mein Urteil bleibt — eine starke Elf, auch heute forderte sie von uns bis zur letzten Minute alles“, anerkannte Don Revie.

HORST FRIEDEMANN

Der reichste und der stärkste Club

Die „Daily Mail“ vom 31. 10. notierte: „Leeds United gehört zu den wenigen Clubs der I. Division, die im Verhältnis zum Vorjahr einen Anstieg der Zuschauerzahlen zu verzeichnen haben.“ Leeds kam in sieben Heimspielen bis dahin auf 251 554 „Zahlende“, exakt 60 375 mehr als 71 / 72; Leeds gilt, und darob ist man im Elland Road Ground besonders stolz, als reichster Club Englands.

Don Revie, sympathisch, aufgeschlossen, führte uns selbst bereitwillig durch „sein Reich“. „In Jahren investierten wir allein in die Stadionanlagen über eine Million Pfund Sterling“, sagte er,

Tür um Tür — die zur 20 000-Pfund-Computeranlage, mit der die Drehkreuze an den Eingängen automatisch kontrolliert und geschlossen werden —, die zum medizinischen Komplex mit Röntgenanlagen, Unterwassermassage, Sauna, Rehabilitationsraum, Gymnastiksaal führten.

Unser Eindruck — hier wird aus dem Vollen geschöpft, in einem Unternehmen, bis zum letzten durchkalkuliert, durchdramatisiert. Und daß es sich um ein Unternehmen, eine Aktiengesellschaft handelt, keiner macht ein Hehl daraus. Die Spieler sind Angestellte, hochbezahlte, die ihr Talent in „täglich harter Arbeit“, wie es Terry Cooper ausdrückte, beweisen müssen. Und es mit aller Konsequenz tun. Terry, von uns befragt, sprach auch von einem „guten,

attraktiven Job, um den sich jeder Junge reißt“. Warum? Er selbst stammt aus der Grafschaft Yorkshire um Leeds, hatte wie sein Vater das schwere, unsichere Leben eines „Miners“, Bergmanns, vor sich. Einer der 35 Leeds-„Scouts“, die „Tausende und Abertausende Schulboys in England und Schottland, Wales und Irland sichten, testen“, wie uns Don Revie erläuterte, holte auch Cooper. „Es war meine große Chance, schnell nach oben zu kommen, meine Eltern, Freunde beneideten mich, ich nutzte sie.“

Leeds hat derzeit 12 Jungen, die drei Jahre für 4 bis 6 Pfund pro Woche als Fußball-Lehrlinge arbeiten. „Mit 17 gibt es Verträge — oder auch nicht“, betonte Manager Revie. Den letzten erhielt Joe Jordan vor drei

Jahren. Und die Masse der „Lehrlinge“ nach solcherart Lehre? Sie versucht bei Clubs der 2. bis 4. Division oder beginnt von vorn in einem anderen Beruf.

Risiko und Chancen sind ungleich verteilt. An Bewerbern fehlt's dennoch nicht. Bei einer Million Arbeitslosen in England verständlich. Leeds kann es sich aber als reichster Club auch leisten, an der Spielerbörse aus dem Vollen zu schöpfen. 15 Nationalspieler aus vier Ländern unter den 33 Profis nennt man derzeit sein eigen. Und als im April Terry Cooper wegen eines Beinbruchs für rund ein Jahr ausfiel, kaufte man Trevor Cherry von Huddersfield, jenen Mann, der das 1 : 0 gegen Jena einkanonierte. Leeds ist wer in der Profi-Welt. Und gewiß nicht zufällig. h. f.

UEFA-Pokal

Dynamo Dresden zog in die dritte Runde des UEFA-Cup-Wettbewerbs ein! Dem 4:2 über VÖEST Linz folgte in den erfreulich fairen Begegnungen mit Ruch Chorzow ein nicht minder souveränes 4:0. „Gegen einen ehrgeizigen Partner wurde unser Nahziel erst erst einmal erreicht“, durfte Cheftrainer Walter Fritsch mit Befriedigung feststellen. Dafür verdient die Mannschaft ohne Zweifel Anerkennung. Sie hat, trotz einiger Einschränkungen, gute Leistungen. Doch darüber muß man sich in Dresden im klaren sein: Mit den Erfolgen steigt die Erwartung, mit dem weiteren Vordringen die Klasse des Partners auch.



Klaus Sammer

Zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fand am Abend des 7. November im „Park der Befreiung“ ein faszinierendes Feuerwerk statt. Fünf Stunden zuvor brannte der eifache bulgarische Titelträger sein eigenes Angriffs-Feuerwerk ab. „Naroden-Sport“ hatte vor dem Spiel noch Öl ins Feuer gegossen, als es schrieb: „Unsere Mannschaft hat zwar in Berlin drei Mühlsteine um den Hals gehängt bekommen. Aber wenn sie pausenlos vorwärtsstürmt, kann sie diese noch loswerden.“ Daraus wurde nichts!



Werner Lihsa

Im entscheidenden Moment schlugen die Dresdner zu

Klaus Schlegel: Ruch war nicht in der Lage, gefährliches Mittelfeldspiel in druckvolle Angriffsaktionen umzusetzen ● Sehenswerte Dynamo-Tore

● Dynamo Dresden-Ruch Chorzow 3:0 (1:0)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, Ganzera, Sammer, Wätzlich, Häfner, Rau, Kreische, Heidler, Lischke (ab 46. Geyer), Richter — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

Ruch (weiß): Czaja, Bajger, Ostafinski, Wyrobek, Lorenz, Maszcyk, Gomoluch, Bon. Marks, Kopicera, Benigier (ab 73. Maruszka) — (im 4-4-2); Trainer: Vican.

Schiedsrichterkollektiv: Bircsak, Nagy, Hevizi (Ungarn); Zuschauer: 23 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Kreische (45., 66.), 3:0 Sammer (68.).

Am Anfang setzte Ruch Warnzeichen. Völlig freistehend köpfte Marks nach 120 Sekunden neben das Tor, während Kopicera nach einer guten halben Stunde nur die Latte traf. Vorausgegangen waren diesen Aktionen Unkonzentriertheiten der Dresdner Abwehr, die zunächst auf den Abseitspfiff wartete, dann durch Dörner Kopicera die Schußchance einräumte. Gerade der in jüngerster Zeit mit recht so sehr gelobte junge Libero muß sich daran gewöhnen, daß er mit der Elle von Bratislava gemessen wird. Und dazu zählt neben Spieltelligenz und Übersicht, die er auch diesmal erkennen ließ, vollste Konzentration, unabhängig vom Resultat, die gegen Ruch nicht immer vorhanden war. Dörner tut sich selbst keinen

Gefallen, wenn er die Zügel schleifen läßt.

„Die DDR-Elf bot guten Anschauungsunterricht, wie man aus Chancen auch Tore macht. In dieser Hinsicht hatte sie klare Vorteile uns gegenüber und gewann deshalb auch verdient“, faßte Ruch-Trainer Michal Vican sein Urteil zusammen. Und er fügte hinzu: „Ich wünsche Dynamo im weiteren Verlauf dieses Wettbewerbs noch viel Erfolg.“

Tatsächlich war das Nutzen der Chancen der entscheidende Unterschied zwischen beiden Mannschaften. Ruch hielt zwar im Feldspiel zumindest über eine Stunde lang gut mit, zeigte aus einer tief gestaffelten Abwehr heraus dank Maszcyks Initiative im Mittelfeld gefällige Aktionen. Der Angriff jedoch blieb zu harmlos, verstand nicht, selbst aussichtsreiche Möglichkeiten zu verwerten. Ein Kompliment sicherlich auch an die Deckungstreue von Ganzera, Sammer und Wätzlich, die ihre Gegenspieler meist sicher beherrschten.

Zwar erzielte Dynamo zunächst leichte Vorteile, doch nur Heidler prüfte den Ruch-Torwart. Erst parierte Czaja einen Kopfball (15.), dann meisterte er einen blitzschnell abgegebenen



Kopicera, Wyrobek und Bajger von Ruch Chorzow haben das Nachsehen gegen den blitzschnell antretenden Dresdner Geyer. Foto: Thonfeld

Schuß (32.). Als sich alle schon mit einem torlosen Pausenstand abzufinden schienen, schlug Dynamo zu. Häfners Flanke plazierte Kreische mit dem Kopf so überlegt ins lange Eck, daß Czaja ohne Chance war. „Dieser Treffer war wichtig“, meinte Assistenttrainer Nippert, „er klärte nicht nur die Fronten endgültig, sondern stellte auch für Ruch eine zusätzliche psychologische Belastung dar.“

Dieser Belastung war der Tabellenzweite unseres Nachbarlandes mit zunehmender Spielzeit nicht mehr gewachsen. Wohl bemühte er sich, nach der Pause das Geschick noch einmal zu wenden. Das einzige Resultat dieser Bemühungen waren einige allerdings nur vereinzelt Pfiffe gegen nicht überlegt genug vorgebrachte Dynamo-Angriffe. Gerade in diesem Augenblick jedoch bewies unser Spitzenreiter Nervenstärke

und gewachsene Reife. Über die Stationen Dörner - Häfner - Ganzera - Kreische - Ganzera - Kreische - Geyer wurde eine Musterkombination vorgebracht und durch den Dynamo-Torschützen vom Dienst klug zum 2:0 abgeschlossen. Als kurz danach Sammer nach einer Ecke Richters ein schönes Kopfballtor gelang, da beherrschten die Dresdner ganz klar die Szene, da schien ein noch höherer Sieg möglich.

Der ungarische Schiedsrichter Bircsak machte beiden Vertretungen ein Kompliment: „Nicht einen einzigen Mißton gab es während dieser neunzig Minuten. Ich wünsche mir nur, daß alle Begegnungen, die ich zu leiten habe, so korrekt verlaufen.“

Ein Wunsch, den der Ungar nicht allein hat und den Wirklichkeit werden zu lassen vor allem von den Aktiven abhängt...

● Lewski/Spartak Sofia gegen BFC Dynamo 2:0 (0:0)

Lewski (blau): Michailow, Bogdanow, Iwkow, Todorow, Aladschow, Schetschew, Haralampiew, Stojanow, Wesselinow, Bontschew, Mitkow — (im 1-3-3-3); Trainer: Doitschinow.

BFC (weiß): Lihsa, Brillat, Stumpf, P. Rohde, Hübner, Schwierske (ab 77. Trümpler), Schütze, Terletzki, Johannsen, Netz, Schulenberg — (im 1-3-3-3); Trainer: I. V. Schröter.

Schiedsrichterkollektiv: Kirialkidis, Kostas, Kiriakos (alle Zypern); Zuschauer: 10 000 im Lewski-Stadion zu Sofia; Torfolge: 1:0 Schetschew (54.), 2:0 Schetschew (62.).

Der Gastgeber versuchte es in diesen dramatischen die Nerven aufs äußerste strapazierenden 90 Minuten, die von den Berlinern alle Reserven forderten, praktisch bis zur letzten Sekunde. Dabei warfen die neun Nationalspieler der Elf ihre ganze Erfahrung und Cleverneß aus insgesamt 83 Ländertreffen in die Waagschale. Daß in der Hektik des Kampfes einige Akteure, wie Schetschew, Stojanow, Iwkow und Aladschow, die Härte und den kämpferischen Einsatz übertrieben, muß ebenfalls erwähnt werden. Die Bulgaren hatten gegenüber dem Berliner Treffen, wo sie in spielerischer Hinsicht bereits glänzende Potenzen andeuteten, diesmal auf zwei Positionen Verände-

Lihsa parierte Strafstoß

Dem Lewski-Angriffsfeuerwerk am Ende widerstanden ● Ein Mühlstein blieb am Gastgeber hängen

rungen vorgenommen. Für den verletzten Mittelstürmer Zweitkow stürmte Bontschew und für Gaidarski rückte Todorow in die Abwehr. Außerdem übernahm Bogdanow seinen Stammposten als Rechtsverteidiger, während Schetschew in die Mittelreihe vorrückte. „Aber unsere Rechnung ging nicht auf. Trotz klarer Feld- und Chancenvorteile scheiterten wir erneut an unserer Schußschwäche“, meinte Trainer Dimitir Doitschinow enttäuscht. „Daß mit Schetschew ein etatmäßiger Abwehrspieler beide Tore schoß, kennzeichnet unsere Angriffsmisere.“ Kapitän Dobromir Schetschew ergänzte: „Außerdem fehlte uns ein wenig Glück. Ausgerechnet diesmal versagten bei Mitkow, der seit Jahren keinen Strafstoß verschossen hat, die Nerven. Ich bin davon überzeugt, wenn er in der 78. Minute verwandelt hätte, wäre uns bis zum Ablauf der regulären Spielzeit noch ein viertes Tor gelungen.“

Die Berliner verdienten sich das Vordringen ins

Achtelfinale durch nimmermüde Einsatzbereitschaft, durch Fleiß und unerhörtes Laufvermögen. Sie stemmten sich immer wieder dem Angriffsdruck der Gastgeber, der oftmals beängstigende Formen annahm, entgegen. Dabei ging die Elf nicht unbelastet ins Spiel, weil es vorher noch einige Aufregungen gegeben hatte. Cheftrainer Hans Geitel mußte wegen einer plötzlichen Erkrankung in Berlin bleiben, der Einsatz von Peter Rohde, der am Vortage wegen einer Prellung oberhalb des Knies nicht trainieren konnte, entschied sich erst unmittelbar vor dem Anpfiff, während sein Bruder Rainer wegen einer Knieverletzung überhaupt nicht aufgeboden werden konnte. So wurde im Mittelfeld der 21jährige Gerald Schwierske eingesetzt, der sich eine Halbzeit lang gegen Stojanow gut aus der Affäre zog, nach der Pause aber kräftemäßig abbaute, so daß Stojanow immer stärker auftrumpfte. Da auch Schütze und Terletzki durch ihre Gegenspieler Schetschew und Haralampiew in der Abwehr gebun-

den wurden, erkämpfte sich der BFC selten im Mittelfeld die Initiative. „Außerdem versuchten wir es zuviel im Kurzpaß, fehlte es an genauen, langgeschlagenen Vorlagen auf unsere Angriffsspitzen“, meinte Günter Schröter. Trotzdem besaßen Netz und Schulenberg gute Möglichkeiten, die größte vergab Schulenberg in der 75. Minute.

So ruhte die Hauptlast des Spieles auf der engeren Abwehr, in der Brillat eine großartige Ausputzer-Partie lieferte. Stumpf hatte den gefährlichen Mitkow noch besser als beim ersten Spiel unter Kontrolle, P. Rohde meldete Bontschew fast völlig ab, und auch Hübner sah gegen Wesselinow, den stärksten Stürmer, gut aus. „Wir wollten es nicht auf eine solche Abwehrschlacht ankommen lassen“, gestand am Ende Werner Lihsa. „Aber die Bulgaren kamen wie eine Dampfwalze. Daß ich den Strafstoß halten konnte, ich ahnte die Ecke und drehte den Ball mit den Fingerspitzen an den Pfosten, war wohl die Entscheidung.“ Der dritte Mühlstein blieb dank einer großartigen Tat Werner Lihsas beim Gastgeber hängen und zog ihn aus den Wettbewerben.

KLAUS THELMANN

Dynamo zuerst beim FC Porto — BFC testet Liverpool zunächst zu Hause

Unseren beiden UEFA-Cupteilnehmern an der dritten Runde wird nichts geschenkt ●
UEFA-Generalsekretär Hans Bangert: „Traue den Dynamo-Mannschaften einiges zu!“

Kurt Langer, Mitarbeiter im Generalsekretariat des DFV der DDR, gab der fuwo nachstehenden kurzen Informationsbericht: „Das Zeremoniell im Züricher Hotel St. Gotthard stand unter der Leitung von Dr. Franchi, Präsident des Italienischen Fußball-Verbandes. Er teilte vor Beginn der Auslosung mit, daß die Dringlichkeitskommission der UEFA die niederländische Vertretung vom FC Twente/Enschede als Achtelfinaleinteilnehmer nominiert habe, nachdem der zweite Vergleich beim Stande von 4:0 wegen Nebels abgebrochen werden mußte. Vertreter der Verbände Englands und Portugals waren leider nicht zugegen. UEFA-Generalsekretär Hans Bangert sagte mir anschließend in einem Gespräch, daß er den beiden DDR-Mannschaften nach ihrem guten Abschneiden in der 2. Runde einiges zutraue. Der allgemeine Tenor: Englands Cupsieger gilt als Favorit, Porto bedeutet eine Hürde, die durchaus zu meistern ist!“



So gefährlich stürmt der Spitzenreiter der 1. englischen Division! Wir diese Szene unterstreicht, schalten sich auch die Außenverteidiger mit in das Angriffsspiel ein. Im Meisterschaftstreffen gegen Arsenal London zieht Lawler vom FC Liverpool den Ball scharf am gegnerischen Torhüter Wilson vorbei in die Maschen. Diese Aktion atmet Klasse!

Foto: International

Die Paarungen im Achtelfinale

- Ararat Jerewan—1. FC Kaiserslautern
- 1. FC Köln—Borussia Mönchengladbach
- Roter Stern Belgrad—Tottenham Hotspur
- FC Twente/Enschede—Union Las Palmas
- OFK Belgrad—Beroe Stara Zagora
- FC Porto—Dynamo Dresden
- Vitoria Setubal—Internazionale Mailand
- Berliner FC Dynamo—FC Liverpool

4:0: Vitoria Setubal 0:1, 3:2: 1970/71: Ferencvaros Budapest 1:0, 1:1: Dinamo Bukarest 3:0, 1:1: Hibernian Edinburgh 1:0, 2:0; FC Bayern München 3:0, 1:1; Leeds United 0:1, 0:0.

● UEFA-Pokal: 1972/73: Eintracht Frankfurt 2:0, 0:0; AEK Athen 3:0, 3:1.

Futebol Clube do Porto

(Portugal)

Gegründet: 2. August 1906.
Anschrift: Praca do Municipio Nr. 325 — 1 Porto.
Stadion: „Estádio das Antas“, Avenida Pinao de Magalhaes; 50 000.
Trainer: José Pedroto.

Spielkleidung: blaue Hose, blau-weiß längsgestreiftes Hemd.

Erfolgsbilanz:
Meister: 1922/23, 1925/26, 1932/33, 1937/38, 1938/39, 1939/40, 1955/56, 1958/59.

Pokalsieger: 1956, 1958/59, 1968.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● Landesmeister: 1956/57: Atletico Bilbao 1:2, 2:3; 1959/60: Ruda Hvezda Bratislava 0:2, 1:2.

● Pokalsieger: 1964/65: Olympique Lyon 3:0, 1:0; München 1960 0:1, 1:1; 1968/69: A.F.C. Cardiff City 2:2, 2:1; Slovan Bratislava 1:0, 0:4.

● Messepokal: 1962/63: Dinamo Zagreb 1:2, 0:0; 1963/64: Atletico Madrid 1:2, 0:0; 1965/66: Stade Francais Paris 0:0, 1:0; Hannover 96 0:5, 2:1; 1966/67: Girondins Bordeaux 2:1, 1:2 nach Verlängerung, Los für Bordeaux; 1967/68: Hibernian Edinburgh 0:3, 3:1; 1969/70: Hvidovre Kopenhagen 2:1, 2:0; Newcastle United 0:0, 0:1.

● UEFA-Pokal: 1971/72: FC Nantes 0:2, 1:1; 1972/73: C.F. Barcelona 3:1, 1:0; FC Brügge 3:0, 2:3.

Erste Wahl: Torjäger Keegan

Von Eric S. Batty, London

Mit einer ausführlichen Berichterstattung würdigen unsere Zeitungen das Vordringen des FC Liverpool (gegenwärtig Tabellenführer der I. Division) in die dritte Runde des UEFA-Pokals. Beim 3:1-Rückspielerfolg am Dienstag über AEK Athen zeichneten sich besonders zwei Akteure aus: Stoßstürmer Kevin Keegan und Abwehrspieler Emyln Hughes. Beide hatten mit je einem Treffer dafür gesorgt, daß Eintracht Frankfurt die Segel streichen mußte, in Athen markierten Hughes zwei, Keegan einen Treffer. Der Optimismus von Manager Bill Shankly war also nicht unbegründet, als er vor dieser Partie erklärte: „Wir sind hierher gekommen, um zu gewinnen. Nichts anderes steht zur Debatte.“

Neben Torhüter Ray Clemence gehören Hughes und Keegan zum englischen A-Aufgebot. Besonders der antrittsschnelle, technisch versierte Kevin Keegan ist für Team-Manager Sir Alf Ramsey zur Zeit allererste Wahl und rangiert in der Gunst des „Chefs“ noch vor Martin Chivers, Francis Lee und Rodney Marsh. „Keegan ist ein neuer Denis Law und ein zweiter George Best“, schrieb unlängst eine Londoner Zeitung. Die Abwehrreihe des BFC Dynamo wird auf der Hut sein müssen,

um den kopfballstarken linken Stoßstürmer zu halten. Die EC-Spiele sind auch den Akteuren des FC Liverpool eine willkommene Gelegenheit, sich ins Auswahl-Gespräch zu bringen!

Der FC Liverpool verkörpert beste englische Fußballschule und gleicht in seiner Spielanlage Leeds United. Gestützt auf eine sicher operierende Abwehr sucht die Mannschaft den Erfolg vornehmlich mit Steildurchbrüchen, allerdings ohne betontes Flügelspiel. Beim FC Liverpool wird ein perfektes Teamwork demonstriert, bei dem jeder einzelne die individuellen Stärken in den Dienst der Mannschaft stellt. Erfahrene Akteure wie Larry Lloyd, John Toshack, Emyln Hughes oder Peter Cormack prägen den Stil einer Elf, die es u. a. vorzüglich versteht, blitzschnell von der Abwehr auf Angriff umzuschalten, einen Gegner mit betont sicher angelegten Aktionen einzuschläfern, um dann überraschend in die Offensive zu gehen. „Liverpool hat in Athen gezeigt, wie man modernen Fußball spielt“, urteilte Tottenhams Manager Bill Nicholson, der die Begegnung beobachten konnte (die „Spurs“ traten einen Tag später bei Olympiakos Piräus an).

Visitenkarten

Liverpool Football Club

(England)

Gegründet: 1892.
Anschrift: Anfield Road, Liverpool 4.
Stadion: Anfield Road, Liverpool 4, 54 500.
Manager: Bill Shankly.
Spielkleidung: rote Hose, rotes Hemd (Spitzname: „The Reds“ — „Die Roten“).
Erfolgsbilanz:
Meister: 1901, 1906, 1922, 1923, 1947, 1964, 1966.
Pokalsieger: 1965; Cupfinalist 1914, 1950, 1971.
EC II-Finalist 1965/66 (1:2 nach Verlängerung gegen Borussia Dortmund).

Bisherige Europapokal-Spiele:

● Landesmeister: 1964/65: FC Reykjavik 5:0, 6:1; RSC Anderlecht Brüssel 3:0, 1:0; 1. FC Köln 0:0, 0:0; 2:2 nach Verlängerung, Los für Liverpool; Internationales Mailand 3:1, 0:3; 1966/67: Petrolul Ploesti 2:0, 1:3, 2:0 (in Brüssel); Ajax Amsterdam 1:5, 2:2.

● Pokalsieger: 1965/66: F.C. Juventus Turin 0:1, 2:0; Standard Lüttich 3:1, 2:1; Honved Budapest 0:0, 2:0; Celtic Glasgow 0:1, 2:0; Borussia Dortmund 1:2 nach Verlängerung (Finale in Glasgow); 1971/72: Servette Genf 1:2, 2:0; FC Bayern München 0:0, 1:1.

● Messepokal: 1967/68: Malmö FF 2:1, 2:1; München 1960 8:0, 1:2; Ferencvaros Budapest 0:1, 0:1; 1968/69: Atletico Bilbao 1:2, 2:1 nach Verlängerung, Los für Bilbao; 1969/70: FC Dundalk 10:0,

Ein Kompliment den Unterlegenen

Europacuphochstimmung in Sofia! Am Dienstag standen sich Lewski/Spartak und der BFC Dynamo gegenüber, am Mittwoch drohte das seit Wochen restlos ausverkaufte Wassil-Lewski-Stadion aus den Fugen zu platzen, als ZSKA den Cupverteidiger Ajax Amsterdam empfing. Tausende von Anhängern warteten seit den Morgenstunden vor dem Stadion, in der Hoffnung, vielleicht doch noch eine Karte zu ergattern.

Nach dem 3:1-Sieg seiner Ajax-

Elf beantwortete der rumänische Trainer Stefan Kovacs zahlreiche Fragen der wißbegierigen Journalisten. „Die Mannschaft hatte sich viel vorgenommen, sie wollte mit einer eindrucksvollen Leistung ihren diesjährigen Cup-Einstand geben. Ich glaube, das ist ihr gelungen. Ich bin zufrieden, und wir können dem Rückspiel am 29. November mit Ruhe entgegensehen.“

Sein Zweijahresvertrag bei Ajax läuft Ende der Saison 1972/73 aus. Was wird danach, heißt dann der neue Auswahltrainer Rumäniens vielleicht Stefan Kovacs? „Es ist durchaus möglich, es gibt in dieser Richtung schon konkrete Vorstellungen“, meinte er.

„Aber die WM-Qualifikationsspiele werden auf alle Fälle noch unter der Regie meines Kollegen Angelo Niculescu ablaufen. Und ich gestehe ehrlich, ich bin ganz froh darüber“, fügte er verschmitzt lächelnd hinzu. „Ich glaube nämlich, unsere Auswahl steht in der WM-Gruppe 4 vor einem sehr schweren Kampf mit der DDR. Ich schätze den DDR-Fußball nicht erst seit dem vergangenen Jahr, als Ajax in der ersten Europacuprunde von Dynamo Dresden gleich hart gefordert wurde.“

Welchen Eindruck hatten Kovacs und seine Aktiven vom BFC Dynamo? „Die Berliner standen vor einer schweren Aufgabe, die ihnen durch einige

unverständliche Entscheidungen von Schiedsrichter Kiriakidis aus Zypern noch wesentlich erschwert wurde. Um so mehr bewunderten wir die großartige Haltung und Disziplin Ihrer Mannschaft, die zweifellos die Jugend auf ihrer Seite hat und aus solchen Spielen lernen wird. Ich habe mich jedenfalls über das Weiterkommen der Elf gefreut. Besonders gefielen mir Torhüter Lihsa und der kleine Mittelstürmer Netz. Und nun habe ich noch eine Bitte“, meinte er zum Abschluß unseres Gesprächs. „Grüßen Sie den Dresdener Dynamo-Trainer Walter Fritsch von mir, den ich sehr schätze.“ Was hiermit geschehen ist.

K. T.

BEZIRKE

Berlin

Berolina Stralau gegen Stahl Oranienburg 2:2, Chemie Velten gegen SG Friedrichshagen 2:3, BFC Dynamo III gegen Fortuna Biesdorf 2:1, Concordia Wilhelmsruh gegen Berliner VB 2:2, GSG Köpenick gegen 1. FC Union Berlin II 1:1, Rotation Berlin gegen BSG Luftfahrt 1:1, Einheit Pankow gegen Motor Treptow 2:0.
Einheit Pankow 10 15:16 16
SG Friedrichshagen 10 29:14 14
BSG Luftfahrt 10 16:19 14
BFC Dynamo III 10 12:11 11
Stahl Oranienburg 10 24:22 11
GSG Köpenick 10 15:16 10
Berliner VB 10 18:22 10
Rotation Berlin 10 16:20 10
Chemie Velten 10 17:17 9
Fortuna Biesdorf 10 13:13 9
Berolina Stralau 10 21:22 9
1. FC Union II 10 14:20 7
Conc. Wilhelmsruh 10 15:23 6
Motor Treptow 10 7:17 5

Magdeburg

Einheit Wernigerode gegen Lok/Vorwärts Halberstadt II 5:2, Aktivist Commern gegen Stahl Ilsenburg 3:1, Lok Güsten gegen SG Heudberg 2:2, Traktor/Aufbau Parey gegen Lok Salzwedel 2:2, Motor Schönebeck gegen TSG Fortschritt Magdeburg 5:1, Aufbau Börde Magdeburg gegen Aktivist Staßfurt 0:2, Lok Stendal II gegen Einheit Burg 1:3, Turbine Magdeburg gegen Stahl Blankenburg 0:2.
Motor Schönebeck 10 28:9 17
Stahl Blankenburg 10 13:4 16
Aktivist Staßfurt 10 17:7 14
Stahl Ilsenburg 10 19:12 13
Lok Salzwedel 10 16:10 13
Einheit Burg 10 18:16 11
Lok/Vv. Halberst. II 10 15:17 11
Einh. Wernigerode 10 18:13 10
Aktivist Commern 10 10:14 8
Tr./Aufbau Parey 10 12:17 8
Turbine Magdeburg 10 15:15 7
Lok Güsten 10 10:15 7
SG Heudberg 10 13:21 7
Fortschr. Magdebg. 10 11:22 7
Lok Stendal II 10 5:17 6
Aufb. Börde Magdb. 10 10:21 5

Neubrandenburg

Einheit Templin gegen Motor Rechlin 2:2, Traktor Jarmen gegen Post Neubrandenburg II 2:3, Nord Torgelow II gegen Einheit Ueckermünde 1:4, Einheit Strasburg gegen Dynamo Röbel 6:2, Lok Malchin gegen Lok Anklam 3:1, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Demminer VB 1:2, MR Neustrelitz gegen Lok Prenzlau 2:2.
Demminer VB 9 14:5 16
Lok Malchin 9 25:10 12
Dynamo Röbel 9 15:14 12
Lok Prenzlau 9 26:14 10
Einheit Strasburg 9 25:19 10
Post Neubrandg. II 9 17:16 10
Vv. Neubrandg. II 9 17:18 10
MR Neustrelitz 9 22:19 8
Einheit Templin 9 11:10 8
Motor Rechlin 9 12:15 7
Einh. Ueckermünde 9 9:14 7
Nord Torgelow II 9 9:14 7
Lok Anklam 9 14:27 7
Traktor Jarmen 9 3:24 2

Frankfurt (Oder)

Stahl Finow gegen Empor Beeskow 2:0, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Pneumat Fürstenwalde 2:0, TSG Herzfelde gegen Aufbau Klosterfelde 5:2, Lok Eberswalde gegen Aufbau Schwedt 0:1, SG Müncheberg gegen Traktor Groß-Lindow 1:1, Dyn. Fürstenwalde II gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:5, Mot. Eberswalde II gegen Halbleiterwerk Frankfurt 1:0.
Aufbau Schwedt 10 46:3 19
Stahl Finow 10 49:4 18
St. Eisenhüttenstadt II 10 29:9 16
Tr. Groß-Lindow 9 13:14 11
Halbl. Frankfurt 10 15:10 11
Mot. Eberswalde II 10 15:15 10
Empor Beeskow 10 19:18 9
TSG Herzfelde 10 20:29 9
Lok Eberswalde 10 15:16 8
Aufb. Eisenhüttenstadt 10 12:23 8
Dyn. Fürstenw. II 9 13:28 7
Aufb. Klosterfelde 10 12:44 6
SG Müncheberg 10 12:26 3
Pneum. Fürstenw. 10 3:22 3

Potsdam

SG Bornim gegen DEFA Babelsberg 0:5, Elektronik Neuruppin gegen Motor Süd Brandenburg 2:0, TSV Luckenwalde gegen Chemie Premnitz 0:2, Motor Ludwigfelde gegen Eintracht Glindow 5:1, Motor Pritzwalk gegen Einheit
--

Nauen 0:2, Motor/Vorwärts Teltow gegen Aufbau Zehdenick 2:0, Lok Wittstock gegen Dynamo Gransee 2:1.
Motor Babelsberg 10 51:2 20
Chemie Premnitz 11 27:6 18
Motor Rathenow 10 27:12 16
Mot. S. Brandenbg. 11 25:12 15
Mot. Ludwigfelde 11 24:16 14
Mot. Vorw. Teltow 11 21:19 13
Eintracht Nauen 11 16:18 12
TSV Luckenwalde 11 23:14 11
SG Bornim 11 19:23 11
Elektr. Neuruppin 11 15:20 8
Eintracht Glindow 11 15:27 8
Aufbau Zehdenick 11 15:22 7
DEFA Babelsberg 11 20:30 7
Lok Wittstock 11 11:30 7
Motor Pritzwalk 11 14:35 7
Dynamo Gransee 11 10:47 0

Dresden

Motor Großdubrau gegen Fortschritt Kirschau 2:2, Chemie Coswig gegen Chemie Riesa 0:1, Motor Dresden-Niedersedlitz gegen TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz 3:1, TSG Meißen gegen Motor Robur Zittau 0:1, Robotron Radeberg gegen Motor TuR Dresden-Übigau 0:3, FSV Lok Dresden II gegen Stahl Freital 3:2, Stahl Riesa II gegen Fortschritt Neugersdorf 9:0, Motor Bautzen gegen Motor Wama Görlitz 2:1.
Chemie Riesa 9 16:15 15
Motor Bautzen 9 14:7 14
Stahl Riesa II 8 30:8 12
Dr.-Niedersedlitz 9 17:13 12
Mot. Robur Zittau 9 12:9 12
TuR Dr.-Übigau 9 11:11 10
TSG Meißen 9 13:16 9
Stahl Freital 8 12:9 8
Mot. Wama Görlitz 9 14:12 8
FSV Lok Dresden II 9 13:17 8
Dr.-Zschachwitz 9 13:14 7
Robotron Radeberg 9 10:13 7
Fortschr. Kirschau 9 10:14 6
Chemie Coswig 9 11:16 5
Motor Neugersdorf 9 9:27 5
Motor Großdubrau 9 11:25 4

Gera

Dynamo Gera gegen Einheit Elsterberg 1:0, Fortschr. Greiz gegen Einheit Rudolstadt 0:1, Chemie Kahla gegen FC Carl Zeiss Jena III 0:0, Fortschritt Mühltröf gegen Motor Saalfeld 1:0, Wismut Ronneburg gegen Motor Hermsdorf II 0:0, Chemie Jena gegen Einheit Triebes 4:1, Chemie Schwarza gegen TSG Gera-Zwötzen 3:1, Wismut Gera II 11 36:7 19
Dynamo Gera 12 21:13 17
FC C. Z. Jena III 12 25:12 15
Fortschritt Greiz 12 15:7 14
Mot. Hermsdorf II 12 15:10 14
Einheit Rudolstadt 12 14:16 14
F. Münchenbernsd. 11 17:13 12
Chemie Kahla 12 14:14 12
Einheit Triebes 12 18:23 11
Chemie Schwarza 12 13:24 11
TSG Gera-Zwötz. 12 13:19 10
Wism. Ronneberg 12 17:23 10
Einh. Elsterberg 12 9:21 8
Motor Saalfeld 12 11:18 7
Fortschr. Mühltröf 12 16:27 7

Erfurt

Motor Rudisleben gegen Motor Weimar 2:0, Chemie Blankenhain gegen Motor Heiligenstadt 5:1, Motor Eisenach gegen Motor Nordhausen-West II 1:1, Motor Gotha gegen Einheit Kölleda 8:0, UFT Erfurt gegen Aufbau Erfurt 2:1, Landbau Bad Langensalza gegen TSG Ruhla 0:0, Aktivist Sollstedt gegen Fortschritt Leinefelde 0:1, TSG Apolda gegen Glückauf Sondershausen 2:2.
Motor Eisenach 13 25:10 21
Mot. Rudisleben 13 24:12 20
Motor Gotha 13 30:12 17
UFT Erfurt 13 15:11 16
TSG Ruhla 13 17:14 14
Einheit Kölleda 13 19:29 14
Motor Weimar 13 17:15 13
Mot. Nordh.-W. II 13 16:18 13
TSG Apolda 13 13:15 13
Mot. Heiligenstadt 13 17:17 12
Gl. Sondershausen 13 20:22 12
Ch. Blankenhain 13 19:22 11
Fort. Leinefelde 13 8:11 11
Aufbau Erfurt 13 19:23 11
Bad Langensalza 13 6:15 7
Aktivist Sollstedt 13 10:29 1

Schwern

Vorwärts Perleberg gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 4:2, Aufbau Boizenburg gegen Dynamo Schwerin II 1:4, Einheit Güstrow gegen Veritas Wittenberge II 2:0, Lok Bützow gegen Aufbau/Vorwärts Goldberg 5:1, Aufbau Sternberg gegen Aufbau/Vorwärts Parchim 1:0, TSG Ludwigslust gegen Einheit Perleberg 1:1, Traktor Carlow gegen Traktor Lenzen 3:1.
Einheit Güstrow 10 36:4 19
Dyn. Schwerin II 10 26:13 15
Aufbau Sternberg 10 17:12 13
Lok Bützow 10 15:10 12
TSG Ludwigslust 10 14:11 11

Traktor Lenzen 10 18:16 11
Aufb. V. Parchim 10 16:15 11
Aufb. Boizenburg 10 21:16 10
Fort. Neust.-Glewe 10 10:16 7
Einh. Perleberg 10 16:32 7
A. V. Goldberg 10 16:34 7
Traktor Carlow 9 10:18 6
Ver. Wittenberge II 9 21:25 6
Vorw. Perleberg 9 11:25 3

Halle

Motor Ammendorf gegen Motor Dessau 3:3, Vorwärts Wolfen gegen Chemie Piesteritz 1:0, Turbine Halle gegen Aufbau Nienburg 5:2, MK Helbra gegen Chemie Bitterfeld 3:0, Stahl Thale gegen Aktivist Gräfenhainichen 1:0, Fortschritt Weißenfels gegen Stahl WW Hettstedt 3:0, Ch. Buna Schkopau 9 21:5 17
Turbine Halle 10 20:9 16
Fort. Weißenfels 10 25:17 14
Akt. Gräfenhainich. 10 20:11 13
MK Helbra 10 18:13 13
Chemie Piesteritz 11 19:13 13
Stahl Thale 9 13:13 11
Chemie Bitterfeld 11 14:12 11
Motor Ammendorf 10 16:18 9
Aufbau Nienburg 10 16:21 8
Vorwärts Wolfen 10 10:16 7
Stahl Hettstedt 10 8:18 5
Motor Dessau 10 11:21 5
Motor Köthen 10 13:25 4
MK Sangerhausen 10 11:26 4

Leipzig

Chemie Böhlen II gegen Chemie Leipzig II 0:0, Motor Gellinhain gegen Lok Delitzsch 0:0, Turbine Markranstädt gegen Motor Grimma 1:0, ISG Lippendorf gegen Motor Robwein 7:0, Rotation 1950 Leipzig gegen Lok Ost Leipzig 2:1, Motor Döbeln gegen Fortschritt West Leipzig 1:0, Traktor Taucha gegen Empor Wurzen 1:2, TSG MAB Schkeuditz gegen Fortschritt Groitzsch 4:3.
Rot. 1950 Leipzig 11 20:10 17
MAB Schkeuditz 11 20:17 14
Motor Grimma 11 25:13 13
Lok Delitzsch 11 17:10 13
Chemie Leipzig II 11 11:10 12
Lok Ost Leipzig 11 21:20 11
Traktor Taucha 11 16:16 11
ISG Lippendorf 10 16:10 10
Motor Döbeln 10 7:7 10
Empor Wurzen 11 16:16 10
Motor Gellinhain 11 13:17 10
Fort. Groitzsch 11 18:27 10
Motor Robwein 11 22:29 9
Chemie Böhlen II 11 14:22 9
Turb. Markranstädt 11 11:15 8
Fort. W. Leipzig 11 12:20 8

Karl-Marx-Stadt

Motor Annaberg-Blau-Weiß Gersdorf 4:1, Lok Zwickau gegen Blau-Weiß Reichenbach 0:0, Motor Germania Karl-Marx-Stadt-Stahl Lugau 5:2, Union Freiberg-Motor Brand-Langenau 0:1, TSG Stollberg gegen Fortschritt Treuen 4:2, Motor Hohenstein-Ernstthal gegen ISG Geyer 1:0, Fortschritt Falkenstein-Chemie Gläucha 1:4.
Mot. G. K.-M.-Stadt 11 30:13 20
Bl.-W. Reichenbach 11 20:9 16
Chemie Gläucha 11 23:11 15
F. Krumhermersdf. 10 14:16 14
Fortschr. Treuen 11 19:12 14
Union Freiberg 11 19:14 11
TSG Stollberg 11 17:17 11
Motor Annaberg 11 18:19 10
Mot. Br.-Langenau 11 10:11 10
Fort. Falkenstein 11 14:16 10
Aufb. Aue-Bernsb. 10 14:22 9
ISG Geyer 11 14:17 9
Stahl Lugau 11 18:27 8
Mot. Hohenst.-E. 11 10:30 7
Bl.-Weiß Gersdorf 11 13:21 6
Lok Zwickau 11 5:17 6

Rostock

Staffel Ost: Vorwärts Stralsund II gegen Einheit Grimmen 2:0, Lok Züssow gegen RB Trinwillershagen 1:1, EKW Nord Greifswald II gegen Empor Saßnitz 3:2, Traktor Usedom gegen Motor Wolgast 1:2, Lok Bergen gegen Lok Greifswald 2:0, Vorwärts Dranske gegen Motor Stralsund 0:0.
Lok Bergen 9 20:8 15
Vorw. Stralsund II 9 18:19 13
KKW N. Greifsw. II 9 21:14 12
Motor Wolgast 9 12:11 12
Empor Saßnitz 9 20:14 10
Trinwillershagen 9 21:19 10
Motor Stralsund 9 18:17 8
Vorwärts Dranske 9 13:15 8
Traktor Usedom 9 13:17 7
Lok Greifswald 9 5:13 7
Einheit Grimmen 9 12:16 5
Lok Züssow 9 6:22 1

Staffel West: Traktor Satow gegen Traktor Groß-Stieten 1:1, Post Wismar gegen Aufbau Ribnitz 1:1, TSG Bau Rostock gegen Motor Rostock 0:1, Traktor Semlow gegen TSG Wismar II 1:2, Motor Warnowwerft Warnemünde II gegen Empor Kühlungsborn 1:0.
TSG Bau Rostock 9 4:4 15
TSG Wismar II 9 17:16 15
Post Wismar 9 15:13 13

Dem Festival entgegen

Den Reinerlös aus dem Liga-Punktspiel zwischen Post Neubrandenburg und Motor Schwerin in Höhe von 503 Mark überwies die Neubrandenburger auf das Festivalkonto X. Weltfestspiele beim Generalsekretariat des DFV der DDR. Die Schiedsrichtergruppe Leipzig Süd spendete 26,60 Mark für das Konto. Auf der Sektionsleiter-Tagung des KFA Wanzenleben wurden für die X. Weltfestspiele 50 Mark gesammelt.



In der Halbzeitpause des FDGB-Pokaltreffens zwischen Motor Babelsberg und dem 1. FC Magdeburg sammelten die Jüngsten der gastgebenden BSG für das bevorstehende Festival. Die 5500 Zuschauer zeigten sich sehr spendenfreudig - in unserer nächsten Ausgabe werden wir darüber informieren, welchen Betrag diese Aktion auf dem Karl-Liebknecht-Sportplatz einbrachte.

Foto: Mallwitz

Den Reinerlös des Freundschaftsspiels gegen die DDR-Juniorenauswahl überwies die BSG Chemie Zeitz auf das Spendenkonto X. Weltfestspiele beim Generalsekretariat des DFV der DDR.

Schiedsrichter Seeper (Jena) stellte seine Entschädigung in Höhe von 5 Mark, die er für die Leitung des Meisterschaftstreffens FC Carl Zeiss Jena-Nord gegen Schkölen erhalten hatte, dem Festivalkonto zur Verfügung.

40 Mark zahlten die Schiedsrichter des Kreises Sömmerda auf das Festivalkonto X. Weltfestspiele beim Generalsekretariat des DFV der DDR ein.

Einh. Grevesmühlen 8 18:7 10
Traktor Satow 9 13:12 9
Motor Rostock 9 10:13 9
Tr. D. Mecklenburg 8 9:11 7
Post Wismar 9 15:5 7
M. Vv. Warnem. II 8 5:8 7
Traktor Semlow 8 6:17 7
Aufbau Ribnitz 8 8:17 5
Tr. Groß-Stieten 9 7:23 4
Emp. Kühlungsborn 9 6:15 3

Ausgleich in vier Minuten

● Nachholspiel der Liga-staffel E: Motor Hermsdorf-FC Carl Zeiss Jena II 2:2 (0:0)

Cottbus

TSG Lübbenau gegen Lok Hoyerswerda 2:1, Motor Finsterwalde gegen Aufbau Hoyerswerda 1:0, Energie Cottbus II gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 2:1, Dynamo Lübben gegen Fortschritt Spremberg 5:1, Aktivist Laubusch gegen Vorwärts Cottbus II 4:2, Aktivist Lauchhammer gegen Empor Mühlberg 1:0, Lok Cottbus gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 2:3, Aktivist Welzow gegen Motor Finsterwalde-Süd 0:2.
Akt. Br.-Senftenbg. 13 33:5 24
Aktivist Laubusch 13 30:29 17
Lok Cottbus 13 23:17 16
Fortschr. Spremberg 13 13:12 16
Energie Cottbus II 13 11:11 15
Aufb. Hoyerswerda 13 19:18 14
M. Finsterwalde-S. 13 22:22 14
Chemie Guben 13 20:20 13
Akt. Lauchhammer 13 16:18 13
Aktivist Welzow 13 15:18 13
Lok Hoyerswerda 13 17:21 12
Mot. Finsterwalde 13 9:15 12
TSG Lübbenau 13 14:20 10
Dynamo Lübben 13 19:19 9
Vorw. Cottbus II 13 16:17 8
Empor Mühlberg 13 6:30 2

Motor (schwarz-rot/schwarz gestreift): Grimm, Henkel, Penzold, Jahn, Stahl, Gerstner (ab 76. Gimpfer), Günzel, Kühn, Möller, Richter, Eberhardt; Übungsleiter: Dielert.

FC Carl Zeiss II (blau-blau/gelb): K. Müller, Struppert, W. Krauß, Göhr, Wackwitz, Feilenberg, R. Ducke, Lange, H. Müller, Neubert, Hegner; Trainer: Schnieke.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Feilenberg (62.), 0:2 Lange (72.), 1:2, 2:2 Möller (84., 87.).

Fünf neue Sektionen Fußball wurden seit Anfang des Jahres im Bezirk Suhl gegründet.

19 Prozent aller im Bezirk Magdeburg wirkenden 2118 Übungsleiter sollen bis Jahresende für die Stufe III qualifiziert werden. Erst kürzlich schlossen 35 Sportfreunde einen entsprechenden Lehrgang erfolgreich ab.

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengrüße, die wir von den DDR-Schiedsrichtern Günter Männig, Wolfgang Riedel und Rudi Glöckner aus Madrid erhielten, wo sie das Europacupspiel der Fokalsieger zwischen Atletico und Spartak Moskau leiteten.



JUGEND FUWO

Die neue Fußballwoche

In vier Jahren viermal soviele Mannschaften

Erfreulicher Aufschwung des Schulfußballs im Kreis Flöha

52 Schulmannschaften der dritten und vierten bzw. fünften und sechsten Klassen nehmen in diesem Jahr im Kreis Flöha am regelmäßigen Spielbetrieb teil! Das ist der Ausdruck einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung in diesem Karl-Marx-Städter Kreis.

Als 1969 anlässlich des UEFA-Turniers in der DDR erstmals zu einem Turnier für Schulmannschaften aufgerufen wurde, da beteiligten sich 12 Mannschaften aus den 27 Schulen des Kreises Flöha. Ein Jahr darauf waren es 13 Kollektive, die an diesem Wettbewerb für Nichtaktive teilnahmen. 1971 dann schon 27 Vertretungen, kann jetzt nun auf 52 Mannschaften verwiesen werden.

Wie wurde dieses beachtliche Ergebnis erreicht, das unserem Fußball eine breitere Basis bietet? Während sich bisher die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Turniere vornehmlich auf Rundschreiben beschränkte, berieten diesmal Kreisturnrat Dieter Baude und die Haupt-sportlehrer mit dem Vorsitzenden der Kommission Kinder- und Jugendsport beim KFA, Wolfgang Gruh-



Eine Szene aus dem Junioren-Länderspiel DDR-CSSR (1:1) am 1. November in Halle: Der Magdeburger Flügeltürmer Hoffmann erwartet, abgeschirmt von einem Gäste-Abwehrspieler, einen Eckball. Foto: Rowell

nert, über eine größtmögliche Beteiligung. Der Erfolg – unter Einbeziehung aller Sportlehrer – blieb nicht aus.

Das ist bestimmt nicht nur in Flöha möglich!
HORST HIRSCH

Vorsprung wieder eingeübt

DDR-Junioren bestritten zwei Übungsspiele in Berlin

23 Kandidaten für die DDR-Juniorenauswahl vom Jahrgang 1973, zu denen auch noch der erkrankte Ramlow (FC Hansa Rostock) und der verletzte Steinbach (1. FC Magdeburg) gehören, stellten sich am Sonntag in zwei Übungsspielen in Berlin vor. Dabei gab es im Sportforum zwischen der A-Mannschaft und der Ligaververtretung des BFC Dynamo II sowie zwischen der B-Mannschaft und den Oberligajunioren des BFC Dynamo jeweils ein 2:2.

Die A-Auswahl konnte zwar durch Riediger (21.) und Raugust (81.) zweimal in Führung gehen, büßte

jedoch kurz nach der Pause und wenige Minuten vor dem Schlußpfiff diesen Vorsprung wieder ein, den Krentz (47.) und Schwierske (88.) egalisierten. Die B-Mannschaft, in der der Leipziger Roth einen guten Eindruck hinterließ, sah sich zweimal im Rückstand (Pöppel/48., Bartkowski/72.), schaffte jedoch immer wenig später durch Fritz (51.) und Mischinger (78.) den Gleichstand.

Das waren die Besetzungen der Juniorenauswahlmannschaften (jeweils im 1-3-3-3):

A-Mannschaft: Taube (FC Hansa Rostock), ab 46. Kreuzer (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), ab 50. Taube, Schmidt (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Weber

● Welche Aufgaben können in Vorbereitung der X. Weltfestspiele die Mitglieder der Kommissionen Kinder- und Jugendsport in den BFA, KFA und die Jugendleitungen der Fußballclubs und Gemeinschaften in Angriff nehmen?

Voraussetzung der intensiven und vielfältigen Vorbereitungen des Festivals ist das Studium des Referats des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, auf der Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ zum Thema „Die Jugend

Ich meine: Die Teilnahme an der Festivalmeile und der Festivalstaffette „Wer schafft – braucht Kraft“ sollte für jeden Fußballsportler eine Ehrensache sein. Die Teilnehmerkarten und die Bedingungen sind jetzt bei den FDJ-Kreisleitungen erhältlich. Daneben bieten sich weitere Möglichkeiten zur Übernahme persönlicher und kollektiver Verpflichtungen an. Die Palette reicht vom Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ bis hin zum Sportabzeichen der DDR,



Mit **FRIEDRICH KOLBE**

(Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im DFV der DDR)

der DDR und die Aufgaben unserer Zeit“ sowie die Auswertung des Festivals. Dieses bedeutsame Dokument enthält wertvolle Impulse für die tägliche politisch-ideologische, fachliche und pädagogische Arbeit aller Jugendfunktionäre, Trainer und Übungsleiter. Das Hauptaugenmerk in den Clubs und Gemeinschaften muß auf die Gewinnung und Einbeziehung jedes Sportlers in die Festivalvorbereitung gelegt werden. Das ist besonders durch persönliche Gespräche anzustreben. Verstehen es die Leitungen der Nachwuchsabteilungen, an die individuellen und kollektiven Bedürfnisse, Interessen, Neigungen und Motive anzuknüpfen, um so größer wird sich dann die Bereitschaft zum Mitmachen und -gestalten durch die Übernahme persönlicher und kollektiver Beiträge zeigen.

● Worin könnten die Verpflichtungen der Fußballsportler bestehen?

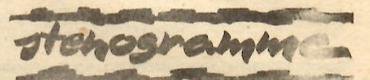
der Erfüllung bestimmter Leistungsaufgaben durch die Verbesserung der Trainingsdisziplin, einer sportgerechten Lebensweise und Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Wettkampf, in Schule und Beruf. Zu dieser Palette gehören auch die Teilnahme an der vormilitärischen Ausbildung oder an Subbotniks, der Verkauf von Spendenmarken, die Pflege der Sportstätten sowie des Materials, die Organisation von Foren mit unseren Olympiateilnehmern und Nationalspielern oder die verstärkte tatkräftige Solidarität mit dem vietnamesischen Volk.

● Gibt es bereits Aktivitäten?

Dafür nur zwei Beispiele von vielen: Peter Rohde, FDJ-Sekretär beim BFC Dynamo, erklärte, daß er und seine Mannschaftskameraden sich an der Festivalstaffette beteiligen werden. Der BFA Dresden hat die Lehrlinge und Schüler aufgerufen, sich an den Turnieren um den Festivalpokal zu beteiligen.

(Dynamo Dresden), Strozniak (HFC Chemie), Aims (FC Hansa Rostock), Donix (Dynamo Dresden), ab 59. Roth (1. FC Lok Leipzig), Schade (Dynamo Dresden), Kühn (1. FC Lok Leipzig), Raugust (1. FC Magdeburg), Riediger (BFC Dynamo), Hoffmann (1. FC Magdeburg).

B-Mannschaft: Krüger, ab 46. Kreuzer, Roth, Müller (Dynamo Dresden), ab 46. Möckel (1. FC Union Berlin), Kampf (FC Hansa Rostock), Fritz (FC Rot-Weiß Erfurt), Mischinger (FC Hansa Rostock), Bieleke (Dynamo Dresden), Ebeling (1. FC Magdeburg), Schröder (FC Carl Zeiss Jena), Göbel (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Grüning (1. FC Magdeburg).



Der zentrale Wettspielplan für das Spieljahr 1972/73 liegt in gedruckter Form vor. Er wird den Bezirksfachausschüssen in den nächsten Tagen zugestellt.

Heinz Joerk, Trainer des Junioren-Oberligakollektivs beim 1. FC Lok Leipzig, wurde mit der Artur-Eiser-Medaille in Silber ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch.

Die 1. Juniorenmannschaft der BSG Einheit Stendal hat den Betrag von 40,20 Mark auf das Spartenkonto der X. Weltfestspiele erwiesen.

Schüler-Bezirksvergleiche: Erfurt 0:0, Karl-Marx-Stadt gegen Gera 1:0.

Die Wanderpokale für Kreiswahlmannschaften im Bezirk Schwerin errangen Schwerin/Stadt (Schüler und Jugend) und Schwerin/Land (Junioren). In einer Gesamtpunktwertung der elf Kreise neben Schwerin/Stadt, Perleberg, Schwerin/Land, Ludwigslust, Parchim und Gadebusch in dieser Reihenfolge die ersten Plätze ein.

Die TSG Wismar feierte bei den Hallen-Kreismeisterschaften einen dreifachen Triumph. Sie belegte bei den Kindern, Knaben und Schülern jeweils den ersten Platz.

Aus den Sektionen

Es gibt im Vogtland ganz ohne Zweifel leistungsstärkere Sektionen. Doch auch die Grünbacher Einheit-Fußballer können auf Erfolge verweisen, die sich sehen lassen können. Das ist beispielsweise einer davon: Seit sieben Jahren gab es in der Nachwuchsabteilung, zu der je eine Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenmannschaft gehört, keinen Feldverweis mehr. Das ist das Ergebnis einer konsequenten Erziehungsarbeit so unermüdlicher Übungsleiter wie Helmut Ficker, Wolfgang Schneider und Karl Rölz, die es an der Seite des langjährigen Jugendleiters

Gerhard Thoss stets verstanden haben, Trainings- und Erziehungsarbeit sinnvoll zu verbinden. „Fleißig sind die Kinder und Jugendlichen mit dabei, wenn es darum geht, ihre Sportanlagen zu verschönern oder Werterhaltungsarbeiten zu leisten. Es ist

BSG Einheit Grünbach

für sie selbstverständlich, zu helfen, wenn sie gerufen werden“, lobt der BSG-Vorsitzende Hubert Möckel.

Aber auch an anderen Erfolgserlebnissen hat es im vergangenen

Spieljahr nicht gefehlt. Die Junioren, bereits die elfte Saison in der Bezirksklasse, belegten Platz 3 und kämpften sich zum zweitenmal bis in das Halbfinale des Junge-Welt-Bezirkspokalwettbewerbs vor. Die Knaben brachten es zu Kreismeistertiteln, und die Schüler zählen seit Jahren zu den besten in der Kreisliga. Übrigens machte Ulrich Thoss, Sohn des Jugendleiters und Oberligaspieler bei Sachsenring Zwickau, in der BSG Einheit Grünbach seine ersten Fußballschritte.

Gegenwärtig sind die Grünbacher bemüht, eine Kinder- und eine weitere Jugendmannschaft aufzubauen. In enger Zusammenarbeit mit der Schule wird man auch das meistern.

LOTHAR STEGER



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 22. November 1972, 14.00 Uhr

Junioren-Oberliga 12.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 71 **HFC Chemie—FC Hansa Rostock**
SR: Einbeck
LR: Uhlig, Pollmer
- Spiel 72 **FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Carl Zeiss Jena**
SR: Pischke
LR: Kirschen, Kulicke
- Spiel 73 **Wismut Aue—1. FC Magdeburg**
SR: Riedel
LR: Horning, Peschel
- Spiel 74 **Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Dresden**
SR: Glöckner
LR: Bahrs, Herrmann
- Spiel 75 **FC Rot-Weiß Erfurt gegen BFC Dynamo**
SR: Männig
LR: Bader, Neumann
- Spiel 76 **Chemie Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**
SR: Kunze
LR: Welcke, Heinemann
- Spiel 77 **1. FC Union Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig**
SR: Prokop
LR: Horn, Redmann

Pressekarten-Bestellungen . . .

. . . für das am 29. November 1972 stattfindende UEFA-Pokalspiel gegen den FC Liverpool können schriftlich bis zum 20. November 1972 an den BFC Dynamo, 1125 Berlin, Sportforum, gerichtet werden.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 26. November 1972, 14.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 67 **Dynamo Schwerin gegen Vorwärts Stralsund**
SR: Horning
LR: BFA Berlin
- Spiel 68 **Motor Warnemünde gegen Schiffahrt/Hafen Rostock**
SK: BFA Rostock
- Spiel 69 **KKW Nord Greifswald gegen Vorwärts Neubrandenburg**
SR: Krause
LR: BFA Schwerin
- Spiel 70 **Post Neubrandenburg gegen Nord Torgelow**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 71 **FC Hansa Rostock II gegen VB Waren**
SK: BFA Schwerin
- Spiel 72 **TSG Wismar—Motor Schwerin**
SK: BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 67 **Stahl Hennigsdorf gegen Dynamo Fürstenwalde**
SK: BFA Berlin
- Spiel 68 **FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II gegen Motor Köpenick**
SK: BFA Potsdam
- Spiel 69 **Energie Cottbus gegen Motor Eberswalde**
SR: Bude
LR: BFA Dresden
- Spiel 70 **EAB Lichtenberg 47 gegen Vorwärts Cottbus**
SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 71 **BFC Dynamo II gegen Aufbau Großräschen**
SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 72 **Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Hennigsdorf**
SK: BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 67 **1. FC Magdeburg II gegen Vorwärts Leipzig**
SK: BFA Halle
- Spiel 68 **HFC Chemie II gegen Motor/Vorwärts Oschersleben**
SK: BFA Suhl
- Spiel 69 **Lok Stendal gegen 1. FC Lok Leipzig II**
SK: BFA Halle
- Spiel 70 **Dynamo Eisenberg—Chemie Wolfen**
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 71 **Lok/Vorwärts Halberstadt gegen Chemie Böhlen**
SK: BFA Erfurt
- Spiel 72 **Veritas Wittenberge gegen Stahl Brandenburg**
SR: Reikowski
LR: BFA Magdeburg

Staffel D

- Spiel 67 **FSV Lok Dresden gegen Vorwärts Löbau**
SR: Streicher
LR: BFA Dresden
- Spiel 68 **Motor Wema Plauen gegen Motor Werdau**
SR: Leder
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 69 **Wismut Aue II—TSG Gröditz**
SK: BFA Gera
- Spiel 70 **Stahl Riesa gegen FC Karl-Marx-Stadt II**
SR: Schreiber
LR: BFA Cottbus
- Spiel 71 **Sachsenring Zwickau II gegen Wismut Pirna-Copitz**
SK: BFA Leipzig
- Spiel 72 **Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Dresden II**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 67 **FC Carl Zeiss Jena II gegen Wismut Gera**
SR: Supp
LR: BFA Erfurt
- Spiel 68 **Motor Hermsdorf gegen Kali Werra Tiefenort**
SK: BFA Dresden
- Spiel 69 **Chemie Zeitz—Stahl Maxhütte**
SK: BFA Suhl
- Spiel 70 **Zentronik Sömmerda gegen Vorwärts Meiningen**
SR: Schwesig
LR: BFA Gera
- Spiel 71 **Motor Steinach gegen FC Rot-Weiß Erfurt II**
SK: BFA Gera
- Spiel 72 **Motor Nordhausen-West gegen Chemie/Glas Ilmenau**
SK: BFA Magdeburg

Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Einwürfe

Einen Anstieg der Zuschauerzahlen verzeichnen die Clubs der höchsten italienischen Spielklasse. Der Durchschnitt liegt bei 17 200 je Begegnung. Das sind 4,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

In einem Freundschaftsspiel bezwang Rot-Weiß Essen Racing Strasbourg mit 5:3 (2:2).

Mit 13 Treffern führt Peters (Tottenham Hotspur) die Torschützenliste der I. englischen Division an. Ihm folgen Richards (Wolverhampton Wanderers) und Robson (West Ham United) mit je 12.

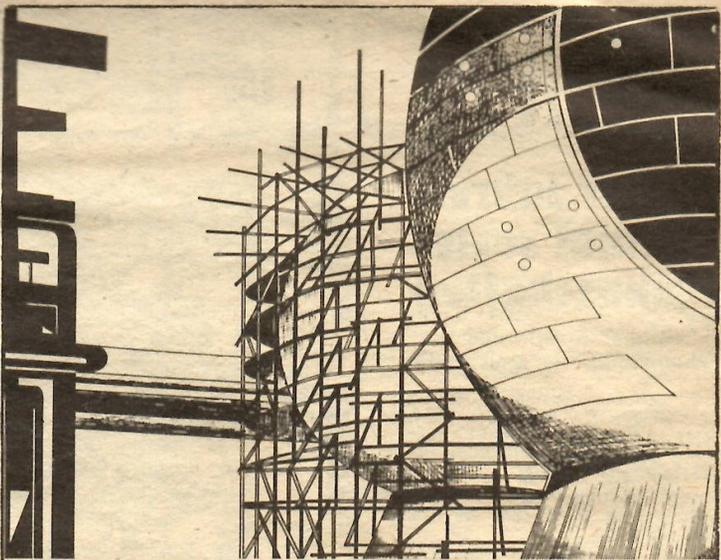
Im Wiederholungsspiel um den englischen Liga-Pokal muß Leeds United, Bezwingen des FC Carl Zeiss im EC II, am 20. November gegen den FC Liverpool antreten (erste Begegnung 2:2). Der Sieger trifft zwei Tage später auf Tottenham Hotspur. Die übrigen Paarungen des Viertelfinales: Wolverhampton Wanderers gegen FC Blackpool, FC Chelsea London gegen Notts County (III. Division), FC Arsenal London gegen Norwich City.

Angelo Domenghini, ehemaliger italienischer Nationalspieler von US Cagliari, wechselte zum Zweitligaklub AC Mantua.

Nacional Montevideo wurde nach einem 2:1-Heimspielerfolg über den mexikanischen Meister Cruz Azul Südamerika-Pokalsieger. In der ersten Begegnung in Mexiko hatten sich beide Vertretungen 1:1 getrennt. Nur zwei Niederlagen mußte die niederländische Nationalmannschaft seit Oktober 1970 hinnehmen. Sie unterlag in der EM-Vorrunde gegen die DDR 0:1 (in Dresden) und gegen Jugoslawien 0:2 (in Split). Die Gesamtbilanz: acht Siege, ein Unentschieden, zwei Niederlagen. In ihren letzten sieben Länderspielen blieben die Niederländer ungeschlagen.

Der 64jährige Sir Matt Busby soll wieder das Training von Manchester United übernehmen. Busby bekleidet nominell den Posten eines Direktors des Clubs. Manchester United rangiert gegenwärtig auf dem 20. Tabellenplatz der I. englischen Division.

Verkaufe fuwo,
Jahrg. 1959 bis 1970, pro Jahrgang 15,— Mark.
H. Rieger
8019 Dresden, Schumannstr. 6



**INTERESSANTE UND
VIELSEITIGE
TÄTIGKEIT BIETET
ZIMMERLEUTEN
UND GERÜSTBAUERN SOWIE
ARBEITSKRÄFTEN
ARTVERWANDTER BERUFE**

auf den Großbaustellen

- Gaskombinat Schwarze Pumpe**
- Raum Kraftwerk Boxberg/Hagenwerder**
- Raum Schwedt/Lubmin**
- Raum Böhlen/Zeitz**
- EKO Eisenhüttenstadt**

Gute Entlohnung und Betreuung, Unterkunft in massiven Wohnräumen.

Auskünfte erteilen, Bewerbungen nehmen entgegen, auch für eine spätere Arbeitsaufnahme

VEB Holzbau Sebnitz „Arno Grohmann“

836 Sebnitz (Sa.), Friedrich-Engels-Str. 7

und Direktionsbereich Gerüstbau Schwarze Pumpe,

Baustelleneinrichtung Süd

SOWJETUNION

9. November: Dynamo Tbilisi gegen Dynamo Minsk 2:0.

POLEN

Gornik Zabrze gegen Lech Poznan 3:0, Gwardia Warschau gegen Ruch Chorzow 3:1, LKS Lodz gegen Legia Warschau 1:1, Odra Opole gegen Zagłębie Sosnowiec 1:1, Pogon Szczecin gegen ROW Rybnik 0:0, Polonia Bytom gegen Wisla Krakow 1:4, Zagłębie Walbrzych gegen Stal Mielec 2:0.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Ruch Chorzow, Stal Mielec, Gwardia Warschau, Wisla Krakow, LKS Lodz, Gor. Zabrze (M,P), ROW Rybnik (N), Legia Warschau, Zagłębie Sosnowiec, Lech Poznan, Zagłębie Walbrzych, Polonia Bytom, Odra Opole, Pogon Szczecin.

ČSSR

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Banik Ostrava gegen ZVL Zilina 0:1, Slavia Prag gegen Slovan Bratislava 4:0, Dukla Prag gegen AC Nitra 2:0, Union Teplice gegen TZ Trinec 2:0, Spartak Trnava gegen VSS Kosice 0:0, Skoda Plzen gegen Tatra Presov 3:1, Lok Kosice gegen Spartak Hradec Kralove 3:1, Zbrojovka Brno gegen Sparta Prag 2:3, Tatra Presov 13:20, 9, 20, Spart. Trnava (M) 13:19, 9, 18, ZVL Zilina 13:23, 17, 18, VSS Kosice 13:19, 15, 15, Slovan Bratislava 13:11, 14, 14, Sp. Hr. Kralove (N) 13:12, 14, 14, Dukla Prag 13:14, 13, 13, Lok Kosice 13:19, 20, 13, AC Nitra 13:16, 17, 13, Sparta Prag (P) 13:18, 21, 12, Union Teplice 13:15, 13, 11, Skoda Plzen (N) 13:16, 17, 11, TZ Trinec 13:7, 13, 11, Zbrojovka Brno 13:18, 23, 9, Slavia Prag 13:11, 7, 9, Banik Ostrava 13:11, 20, 8.

BULGARIEN

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Tscherno More Warna gegen Pernik 2:0, Tschernomorez Burgas gegen Akademik Sofia 3:2, Spartak Plewen gegen Lok Sofia 2:1, Botew Wratza gegen Etar, Tinrowo 1:0, Beroe Stara Zagora gegen Laskow Jambol 1:0, Lok Plowdiw gegen JSK Spartak Warna 1:1, Dunav Russe gegen Wolow Schumen 0:0, Slawia Sofia gegen Lewski/Spartak Sofia 0:0, ZSKA Sofia gegen Trakia Plowdiw 3:1, ZSKA Sofia (M,P) 11:27, 15, 15, Lok Plowdiw 11:25, 14, 15, Akademik Sofia 11:26, 12, 14, Spartak Plewen 11:22, 17, 13, Slawia Sofia 11:12, 8, 13, Lewski Spar. Sofia 11:18, 9, 13, Beroe St. Zagora 11:17, 10, 12, Pernik (N) 11:11, 14, 12, Lok Sofia 11:12, 19, 12, Tsch. More Warna 11:19, 20, 11, Etar Tinrowo 11:16, 17, 11, Laskow Jambol 11:16, 19, 10, Dunav Russe 11:8, 17, 10, Botew Wratza 11:13, 22, 9, Tschernom. Burgas 10:12, 16, 8, Trakia Plowdiw 11:12, 16, 8, Wolow Schumen (N) 11:8, 16, 8, JSK Spartak Warna 10:8, 22, 5.

UNGARN

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Dozsa Ujpest gegen Tatabanya Banyasz 3:1, Ferencvaros Budapest gegen SC Csepel 3:2, Szeged OL gegen BTC Salgotarjan 2:0, Komlo gegen VTK Diosgyor 2:2, Zalaegerszegi TE gegen Dozsa Pecs 1:0, Videoton Szekesfehervar gegen MTK Budapest 2:0, Raba ETO Gyor gegen Honved Budapest 1:1, Fer. Budapest (P) 9:21, 13, 13, Dozsa Ujpest (M) 9:18, 14, 12, Vasas Budapest 9:18, 10, 12, Honved Budapest 9:14, 7, 12, MTK Budapest 9:14, 10, 12, Raba ETO Gyor 9:19, 16, 11, Szekesfehervar 9:15, 12, 10.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes SC Csepel 9:16, 14, 10, Zalaegersz. TE (N) 9:10, 8, 9, Tatab. Banyasz 9:11, 13, 9, Szeged OL (N) 9:10, 17, 7, Egyeteres 9:9, 18, 7, BTC Salgotarjan 9:14, 18, 6, Komlo 9:9, 17, 6, VTK Diosgyor 9:7, 14, 5, Dozsa Pecs 9:3, 13, 5.

RUMANIEN

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Petrolul Ploiesti gegen UT Arad 1:0, Dinamo Bukarest gegen CSM Resitza 2:0, Rapid Bukarest gegen Jiul Petroseni 4:1, Steagul Rosu Brasov gegen CFR Cluj 1:0, FC Arges Pitesti gegen Sportul Studentesc Bukarest 1:0, SC Bacau gegen ASA Tirgu Mures 1:0, Universitatea Craiova gegen Steaua Bukarest 0:0, Steaua Bukarest 10:21, 9, 13, Steag. Rosu Brasov 10:13, 12, Dinamo Bukarest 10:14, 10, 12, SC Bacau 10:13, 11, 12, Jiul Petroseni 10:15, 16, 12, Farul Constanta 9:7, 9, 11, Univers. Craiova 10:13, 15, 11, CFR Cluj 10:18, 11, 11, Petrolul Ploiesti 9:5, 6, 10, UT Arad 10:16, 13, 10, FC Arges (M) 10:17, 14, 9, Rap. Bukarest (P) 10:8, 7, 9, ASA Tirgu Mures 10:18, 21, 8, Universitatea Cluj 9:9, 20, 7, CSM Resitza (N) 9:8, 17, 5, Sport. Bukarest (N) 10:10, 22, 4.

BRD/Wb

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Rot-Weiß Oberhausen gegen Hamburger SV 3:1, 1. FC Köln gegen Schalke 04 3:0, Bayern München gegen Hannover 96 7:2, Werder Bremen gegen MSV Duisburg 0:2, Wuppertaler SV gegen Eintracht Frankfurt 1:0, Eintracht Braunschweig gegen VfB Stuttgart 1:0, Hertha BSC Westfalen gegen Borussia Mönchengladbach 3:1, VfL Bochum gegen Fortuna Düsseldorf 2:2, Kickers Offenbach gegen 1. FC Kaiserslautern 2:2, B. München (M) 12:35, 6, 21, Fort. Düsseldorf 12:28, 20, 17, Wuppert. SV (N) 12:19, 12, 15, VfB Stuttgart 12:22, 18, 15, 1. FC Köln 12:21, 24, 14, VfL Bochum 12:19, 19, 14, Kick. Offenb. (N) 12:21, 22, 13, MSV Duisburg 12:20, 13, 13, B. Mönchengladb. 11:25, 23, 12, 1. FC Kaiserslautern 12:18, 19, 12, Eintr. Frankfurt 11:20, 17, 11, Hertha BSC Wb. 12:21, 27, 10, Hannover 96 12:17, 27, 9, Werder Bremen 11:9, 12, 8, Eintr. Braunschw. 11:7, 17, 8, Schalke 04 (P) 12:16, 23, 7, R.-W. Oberhausen 12:12, 28, 7, Hamburger SV 12:14, 24, 5.

SCHOTTLAND

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes FC Aberdeen gegen East Fife 4:3, FC Arbroath gegen FC Dundee 2:1, Dundee United gegen Partick Thistle 0:3, FC Falkirk gegen FC St. Johnstone 0:0, Hearts of Midlothian gegen Ayr United 3:1, FC Kilmarnock gegen FC Dumbarton 2:2, FC Morton gegen Hibernian Edinburgh 0:3, FC Motherwell gegen Celtic Glasgow 0:5, Glasgow Rangers gegen FC Airdrieonians 1:0, Celt. Glasgow (M,P) 11:31, 9, 19, Hibern. Edinburgh 11:26, 11, 17, FC Aberdeen 11:24, 15, 15, H. of Midlothian 11:19, 11, 15, Glasgow Rangers 11:18, 12, 14, Dundee United 11:20, 17, 14, FC Dundee 11:14, 12, E. Fife Edinburgh 11:19, 20, 11, Ayr United 11:16, 17, 11, FC Falkirk 11:12, 13, 10, FC Arbroath (N) 11:14, 20, 10, FC St. Johnstone 11:18, 20, 9, Partick Thistle 11:15, 17, 9, FC Dumbarton (N) 11:14, 17, 9, FC Motherwell 11:14, 27, 8, FC Morton 11:17, 22, 7, FC Kilmarnock 11:15, 28, 6, FC Airdrieonians 11:10, 26, 2.

ENGLAND

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes FC Chelsea London gegen Leicester City 1:1, FC Coventry City gegen West Ham United 3:1, Derby County gegen Crystal Palace 2:2, FC Everton gegen Manchester City 2:3, Leeds United gegen Shef-

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes field United 2:1, Manchester United gegen FC Liverpool 2:0, Newcastle United gegen Birmingham City 3:0, Norwich City gegen Ipswich Town 0:0, Stoke City gegen Southampton 3:3, Tottenham Hotspur gegen West Bromwich Albion 1:1, Wolverhampton Wanderers gegen FC Arsenal London 1:3, FC Liverpool 18:34, 20, 25, Leeds United (P) 18:34, 22, 24, FC Arsenal 18:24, 15, 23, FC Chelsea 17:27, 20, 20, Newcastle United 17:30, 24, 20, Tottenham Hotspur 17:24, 18, 20, Ipswich Town 17:23, 20, 11, Norwich City (N) 17:18, 22, 19, West Ham United 17:23, 24, 18, FC Everton 17:20, 17, 18, FC Southampton 17:18, 17, 17, Wolver. Wanderers 17:29, 30, 17, FC Coventry City 17:17, 18, 17, Manchester City 17:25, 27, 16, Sheffield United 17:18, 23, 16, Derby County (M) 17:16, 28, 15, Stoke City 17:26, 29, 13, W. Bromw. Albion 17:17, 23, 13, Leicester City 17:18, 25, 12, Manchester United 17:16, 23, 12, Crystal Palace 17:13, 25, 12, Birmingham. City (N) 18:18, 23, 12.

PORTUGAL

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Sporting Lissabon gegen Beira-Mar Aveiro 4:0, FC Porto gegen Atletico Lissabon 5:1, Belenenses Lissabon gegen Leixoes Porto 4:0, Vitoria Setubal gegen CS Montijo 4:0, Uniao de Tomar gegen Benfica Lissabon 0:2, Sporting Farense gegen Vitoria Guimaraes 2:2, FC Barreirense gegen Boavista Porto 1:1, Academica Coimbra gegen CUF Barreiro 1:1, Benf. Lissab. (M, P) 10:40, 4, 20, Belen. Lissabon 10:18, 13, 15, Sporting Lissabon 9:21, 9, 13, Vitoria Guimaraes 10:19, 13, 12, Boavista Porto 10:16, 17, 12, Vitoria Setubal 10:26, 11, 11, CUF Barreiro 10:13, 15, 10, Leixoes Porto 9:8, 15, 9, FC Porto 10:16, 13, 9, CS Montijo (N) 10:11, 15, 9, Uniao de Tomar 10:13, 19, 9, FC Barreirense 10:8, 22, 7, Beira-Mar Aveiro 10:8, 22, 7, Academ. Coimbra 10:6, 14, 6, Sporting Farense 10:10, 22, 6, Atletico Lissabon 10:11, 26, 3.

ÖSTERREICH

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Wiener SK gegen AC Eisenstadt 3:0, Admira/Wiener Neustadt gegen VOEST Linz 3:2, Alpine Donawitz gegen Austria Wien 2:1, Grazer AK gegen Austria Klagenfurt 2:1, Vienna Wien gegen Vorwerk Bregenz 3:1, Swarowski/Wacker Innsbruck gegen Sturm Durslof 1:0, Rapid Wien gegen Admira/Wacker Wien 1:0, Linz ASK gegen Austria Salzburg 2:2.

NIEDERLANDE

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Go Ahead Deventer gegen FC Utrecht 3:4, FC Amsterdam gegen PSV Eindhoven 1:1, SSV Haarlem gegen NEC Nijmegen 1:1, AZ 67 Alkmaar gegen Feyenoord Rotterdam 0:2, VV Maastricht gegen VV Groningen 3:0, Sparta Rotterdam gegen NAC Breda 2:0, Excelsior Rotterdam gegen Telstar Velsen 1:1, FC Den Haag gegen Ajax Amsterdam 0:1, FC Den Bosch gegen FC Twente 0:2, Aj. Amsterd. (M,P) 13:42, 7, 22, Feyen. Rotterdam 13:33, 7, 22, FC Twente 13:19, 10, 18, Sparta Rotterdam 13:35, 13, 17, VV Maastricht 13:22, 12, 16, FC Den Haag 13:21, 16, 16, FC Amsterdam 13:22, 18, 15, PSV Eindhoven 13:17, 18, 12, NEC Nijmegen 13:15, 19, 12, Telstar Velsen 13:16, 21, 12, SSV Haarlem (N) 13:15, 18, 11, FC Utrecht 13:17, 24, 11, NAC Breda 13:13, 20, 12, AZ 67 Alkmaar (N) 13:15, 27, 10, Go Ahead Deventer 13:15, 24, 9, FC Den Bosch 13:6, 29, 7, VV Groningen 13:7, 25, 6, Excels. Rotterdam 13:5, 26, 6.

ITALIEN

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Atalanta Bergamo gegen AC Turin 1:0, AC Florenz gegen AC Mailand 3:1, Inter Mailand gegen AC Neapel 2:0, Juventus Turin gegen Sampdoria Genua 1:1, Lanerossi Vicenza gegen AC Bologna 0:0, SS Palermo gegen AC Verona 0:0, AS Rom gegen Lazio Rom 0:1, AC Ternana gegen US Cagliari 1:1, Inter Mailand 6:6, 0, 10, Lazio Rom (N) 6:7, 3, 10, AC Mailand (F) 6:18, 8, 8, AS Rom 6:11, 7, 8, AC Turin 6:8, 4, 7, AC Neapel 6:6, 3, 7, AC Florenz 6:6, 6, 7, Juventus Turin (M) 6:8, 7, 6, US Cagliari 6:5, 5, 5, AC Verona 6:5, 7, 5, Atalanta Bergamo 6:4, 10, 5, AC Ternana (N) 6:4, 6, 4, AC Bologna 6:4, 7, 4, SS Palermo (N) 6:2, 10, 4, Sampdoria Genua 6:2, 6, 3, Lanerossi Vicenza 6:2, 9, 3.

LUXEMBURG

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Avenir Beggen gegen US Rumelingen 1:4, The Nat. Schifflingen gegen Etzella Etelbruck 1:1, Union Luxembourg gegen Spora Luxembourg 1:1, Fola Esch gegen Jeunesse Esch 1:2, CS Tetingen gegen Aris Bonneweg 2:3, Spora Bettendorf gegen Red Boys Differdingen 1:6, Jeunesse Esch 9:26, 9, 12, US Rumelingen 9:13, 17, 10, Differdingen (P) 9:24, 15, 11, Fola Esch (N) 9:20, 11, 11, Etz. Etelbruck 9:18, 14, 11, Union Luxembourg 9:18, 15, 11, Aris Bonneweg (M) 9:10, 15, 11, The Nat. Schiffl. 9:16, 13, 8, Avenir Beggen 9:15, 20, 7, Sp. Bettendorf (N) 9:8, 27, 5, Spora Luxembourg 9:8, 17, 4, CS Tetingen 9:9, 27, 3.

FRANKREICH

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Nachtrag: SCO Angers gegen Olympique Marseille 0:2, Girondins Bordeaux gegen FC Nantes 2:1, RSP Sedan gegen SEC Bastia 2:1, AC Ajaccio gegen FC Sochaux 2:0, OGC Nizza 13:38, 13, 23, OL Marseille (M, P) 14:26, 9, 18, Olympique Lyon 13:18, 15, 17, FC Nantes 13:16, 17, 17, AS St. Etienne 13:21, 15, 15, Olympique Nimes 13:15, 11, 15, FC Nancy 13:16, 15, 15, Stade Rennes 13:18, 17, 14, SEC Bastia 14:21, 15, 14, SCO Angers 14:19, 14, 14, FC Sochaux 14:21, 23, 14, Racing Strasbg. (N) 13:14, 18, 12, FC Metz 13:18, 25, 12, Girondins Bordeaux 14:19, 18, 12, Stade Reims 13:12, 18, 11, AC Ajaccio 14:16, 23, 11, FC Paris 13:15, 22, 9, AS Valencien. (N) 13:10, 8, 9, Red Star Paris 13:9, 21, 8, RSP Sedan (N) 14:15, 30, 8.

SPANIEN

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes FC Oviedo gegen Betis Sevilla 0:0, FC La Corona gegen Espanol Barcelona 0:0, Real Saragossa gegen Atletico Bilbao 3:2, FC Granada gegen Real San Sebastian 2:0, CF Barcelona gegen FC Malaga 0:0, Atletico Madrid gegen RC Celta Vigo 3:1, Union Las Palmas gegen CD Castellon 0:1, FC Burgos gegen Real Gijon 2:1, CF Barcelona 9:12, 5, 14, Atletico Madrid (P) 9:13, 7, 13, Real Saragossa 9:15, 12, 7, Espanol Barcelona 9:12, 5, 12, FC Malaga 9:8, 6, 10, FC Valencia 8:10, 5, 9, Real Madrid (M) 8:7, 6, 9, FC Granada 9:7, 8, 9, FC La Corona 9:6, 10, 9, Atletico Bilbao 9:11, 9, 8, Real San Sebastian 9:6, 9, 8, FC Burgos 9:8, 12, 8, Real Gijon 9:8, 8, 7, RC Celta Vigo 9:9, 13, 7, FC Oviedo (N) 9:8, 12, 11, CD Castellon (N) 9:7, 12, 7, Union Las Palmas 9:9, 15, 7, Betis Sevilla 9:2, 10, 4.



Otto Eichhorn (1. FC Magdeburg)

Zu den vielen unermüdeten Helfern des Magdeburger Clubs, die im Hintergrund für den Fußballsport wirken, zählt auch Otto Eichhorn. Eigentlich könnte er sich in seinem hohen Alter - er wurde am 6. November 79 Jahre - zur Ruhe setzen. „Es geht einfach nicht, der Fußball gehört zu meinem Leben. Die vielen schönen Stunden, die ich mit meinen Sportfreunden verbracht habe, möchte ich nicht missen“, sagt er dazu.

In Sangerhausen begann Otto Eichhorn mit dem Fußball. Das liegt über 70 Jahre zurück! „Solche Sportplätze, wie es sie heute gibt, kannten wir damals nicht. Oftmals suchten wir am Stadtrand eine Wiese. Mutters Wäschtangen dienten als Torpfosten, eine Leine war die Latte“, erinnert er sich. Als 19jähriger kam er nach Magdeburg und spielte beim Arbeitersportverein „Einheit 02“. Er erlebte die Nacht des Faschismus und war 1945 sofort zur Stelle, als es galt, auch den Sport wieder aufzubauen.

Unzählig sind die Stunden, die er bisher dem Fußball widmete. Noch heute findet man ihn jeden Tag in den Umkleekabinen der Grube-Stationen. Er kümmert sich um das Ballmaterial, säubert die Duschräume und die Kabinen. Otto Eichhorn ist eben wirklich mit dem Herzen dabei.

Für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit wurde er mit der silbernen Ehrennadel des DFV der DDR ausgezeichnet.

WILLI HIRSCHFELD



Table with 2 columns: Match Number, Team Name, Score. Includes M 1: FC Vorw. Frankfurt. O.—1. FC Union Berlin, M 2: FC Hansa Rostock—FC Karl-Marx-Stad., M 3: FC Carl Zeiss Jena—Wismut Aue, M 4: 1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau, M 5: Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt, M 6: BFC Dynamo—Chemie Leipzig, M 7: 1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie, M 8: Post Neubrandenbg.—Vw. Neubrandenbg., M 9: Dyn. Fürstenwalde—St. Eisenhüttenstadt, M 10: Lok Vorw. Halberstadt—Chemie Wolfen, M 11: Stahl Riesa—TSG Gröditz, M 12: FSV Lok Dresden—Wismut Pirna-Copitz, M 13: Wismut Gera—Motor Nordhausen West, M Z: Motor Steinach—Vorwärts Meiningen.

Advertisement for DWG (Deutscher Werbegruppeneigen) featuring Klaus Schiegele (Chefredakteur) and Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur). Includes contact information for Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, and details about the magazine's content and subscription rates.



Im Gespräch

Hans-Jürgen Bernhöft
(Motor Babelsberg)



Am vergangenen Mittwoch studierte er gemeinsam mit seinen Mannschaftskameraden den 1. FCM in Magdeburger Ernst-Grube-Stadion, am Sonnabend stand er Jürgen Sparwasser direkt gegenüber. „Selbst wenn ich ihm ein Tor gestatten mußte, mit meiner Leistung dürfte ich sicherlich zufrieden sein“, sagte er uns nach dem Abpfiff auf dem traditionsreichen Babelsberger Karl-Liebknecht-Sportplatz. In der Tat, der 21jährige Schlosser im VEB Klimatechnik „Karl Marx“ zog sich gegen den Magdeburger Nationalspieler achbar aus der Affäre. Er blieb auf „Tuchfühlung“, tat es mit erlaubten Mitteln, verdiente Anerkennung für seine solide Partie.

Der untersetzte junge Mann, 1966 Spartakiadesieger mit der Potsdamer Jugendauswahl, 1968 zur Junioren-Oberliga-Elf des 1. FC Union Berlin delegiert und nach seinem NVA-Ehrendienst nach Babelsberg zurückgekehrt, sah die FDGB-Pokalauseinandersetzung mit dem DDR-Meister im rechten Licht. „Unsere Spitzenstellung in der Potsdamer Bezirksliga gab uns genügend Selbstvertrauen, um respektlos unsere Chance zu suchen. Wir haben aus diesem Treffen für die Zukunft viel gelernt, das wird die weitere Entwicklung unserer Mannschaft ganz bestimmt positiv beeinflussen“, erklärte er.

Wenn Hans-Jürgen Bernhöft seine konditionelle Verfassung noch verbessern kann, die als Jugendspieler erworbenen Stürmerqualitäten auch als Vorstopper zu nutzen versteht, wird von ihm noch viel Gutes zu hören sein.

Das Neueste

aus der Oberliga

● **FC CARL ZEISS JENA:** Nach Ausheilung seines Beinbruchs, den er sich im Februar im Spiel mit Motor Steinach ohne Verschulden eines Gegners zugezogen hatte, konnte Verteidiger Udo Preuße wieder mit leichtem Training beginnen. „Ich bin zuversichtlich, daß ich zu Beginn des neuen Jahres wieder zum Einsatz gelange“, erklärte der Jenaer.

● **1. FC MAGDEBURG:** Abwehrspieler Rolf Rettschlag hat nach seiner langwierigen Verletzung wieder mit dem Training begonnen.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Oberliga-Juniorenspieler Frank Meschwitz bat aus Anlaß des 50. Jahrestages der UdSSR um Aufnahme als Kandidat in die SED. – Jugendleiter Koch und Junioren-Betreuer Kretzschmar wurden mit der DFV-Ehrennadel in Bronze für ihre Leistungen in der Nachwuchsarbeit ausgezeichnet.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Nationalhüter Jürgen Croy



Zurückgeblendet auf das Ländertreffen gegen die CSSR in Bratislava. Schlußmann Flesar ist untröstlich über den soeben von Kreische per Kopf erzielten Führungstreffer der DDR-Auswahl. Ob er in diesem Augenblick, da er seinen Kopf zwischen den Händen barg, bereits die Niederlage ahnte? Foto: Olm

konnte am Freitag nach seiner zweiten Operation aus dem Krankenhaus entlassen werden. „Wir hoffen, daß er mit Beginn der Vorbereitungsperiode auf die zweite Halbserie der Mannschaft wieder zur Verfügung steht“, sagte Cheftrainer Kluge dazu.

International erprobte Gegner!

Wenige Stunden nach der Auslosung der dritten Runde im UEFA-Cup baten wir die beiden Trainer um eine erste kurze Beurteilung ihrer Konkurrenten.

● **Cheftrainer Walter Fritsch (Dynamo Dresden):** „Erstmals führte uns das Los mit einer portugiesischen Mannschaft zusammen. Ihre Stärken und Schwächen kennen wir nicht, so können wir uns erst nach der Spielbeobachtung dazu äußern. Soviel steht allerdings fest: Wer seit Jahren mit



Am Rande des Europacup-Mittwochs



Sie zählten auf den Positionen des Ausputzers zu den besten Spielern ihrer Mannschaften: Salvatore (links) von Juventus Turin und der Magdeburger Zapf. Ihre Kurzkommentare nach Spielschluß. Salvatore: „Magdeburg forderte uns voll. Vielleicht suchte die Elf im ständigen Ansturm zu selten ihre Chance über die Flügel.“ Zapf: „Die Italiener spielten in der Deckung erwartungsgemäß äußerst clever.“ Unmittelbar nach Spiiosis harter Attacke gegen Seguin (Bild unten links) wurde Zapf zweimal im Strafraum gefoult – Sekunden vor dem Pausenpfiff besaß der französische Referee Machin allerdings nicht den Mut, auf den ominösen Punkt zu weisen. Bild unten rechts: Wiederum hatte Kreische von Dynamo Dresden die richtigen Schußstiefel an. Vor den vielen Gratulanten kann er sich nach seinem ersten Treffer gegen Ruch Chorow kaum retten! Fotos: Schlage, Kilian, Thonfeld

Rege Teilnahme

Stendaler Stadtmeister im Volkssportfußball wurde die Mannschaft des VEB UGS Stendal mit einem Punkt Vorsprung vor dem VEB Kraftverkehr. An insgesamt 27 Spieldagen kämpften 16 Kollektive um den Wanderpokal des Rates der Stadt. Am Turnier anläßlich des 4. Kreissportfestes beteiligten sich 23 Mannschaften, Sieger wurde der VEB Mebau. Anfang des kommenden Jahres beginnen die Spiele im Hallenfußball um einen Pokal des FDGB-Kreisvorstandes.

Einen Weiterbildungslehrgang absolvierten kürzlich die Vorsitzenden der Kreisfachauschüsse Halle.

wir gratulieren

Unser Glückwunsch geht an: 14.11.1944: Günter Klausch (1. FC Union Berlin), 16.11.1947: Siegmund Wätzlich (Dynamo Dresden), 17.11.1944: Erhard Haubold (Wismut Aue), 17.11.1949: Günter Seinig (Wismut Aue), 18.11.1943: Rainer Ignaczak (1. FC Union Berlin), 18.11.49: Peter Rohde (BFC Dynamo).

Durch einen 1:0-Endspielerfolg über Medizin Bad Sulza gewann die BSG Traktor Niederroßla das vom KFA und der TSG Apolda gemeinsam veranstaltete Werner - Seelenbinder - Gedenkturnier.



Es muß alles seine Richtigkeit haben, bevor ein Spiel beginnt! Schiedsrichter Glöckner und Linienrichter Uhlig kontrollieren hier, ob die Tornetze auch „undurchlässig“ sind. Foto: Schlage

Benfica und Sporting Lissabon konkurriert und bereits achtmal an internationalen Pokalwettbewerben teilnahm, verfügt über gute spielerische Potenzen!“

● **Trainer Günter Schröter (BFC Dynamo):** „Leeds United demonstrierte die ausgezeichnete Klasse des englischen Fußballs gegen den FC Carl Zeiss wohl hinreichend – die Qualitäten des Spitzenreiters stehen dem gewiß in nichts nach! Härte, körperliche Fitneß, Spielintelligenz und taktische Disziplin ergänzen sich auch bei dieser Elf hervorragend.“



Von Otto Schaefer

Unsere Begegnung liegt nun schon über vier Monate zurück. Anfang Juli dieses Jahres traf ich anläßlich einer Sitzung der Volkssportkommission des DFV der DDR in Erfurt auch mit Ernst Wagner zusammen, dem Vorsitzenden der Volkssportkommission des BFA Suhl. Er konnte damals von zahlreichen Initiativen berichten, die in seinem Bezirk den vom Präsidium unseres Verbandes für 1972 ausgeschriebenen Wettbewerb mit Leben erfüllen. „85 Prozent aller Sektionen wetteifern darum, die vorgegebenen Kennziffern zumindest zu erfüllen“, sagte er damals. Und Ernst Wagner zählte auf, was sich hinter dem Wort Initiative verbirgt: Sportfeste für Urlauber, Wettbewerbe um Pokale der Landsporgemeinschaften, bei denen zum Beispiel das Ober- gegen das Unterdorf spielt, enge Zusammenarbeit mit den Kreisvorständen des FDGB und den Räten für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, persönliches Engagement der Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen für die Belange des Sports.

Die Bemühungen der Suhlener haben sich ausgezahlt. Bereits am 30. September konnten sie die Erfüllung ihres Jahressportplanes 1972 melden! Jetzt gehören 20 185 von insgesamt 553 000 Bürgern des Bezirkes dem DFV der DDR an. Das bedeutet einen Zuwachs von 332 zum 31. Dezember 1971. 60 weitere Schiedsrichter haben ihre Tätigkeit aufgenommen, die Zahl der Übungsleiter erhöhte sich in diesem Zeitraum um 33 auf 1216. Erfreulicherweise ging es auch im Nachwuchsbereich weiter aufwärts. Gegenwärtig existieren 238 Junioren- und Jugendmannschaften (ein Plus von 25 seit der letzten Wettbewerbsauswertung), in 352 Kollektiven jagen Schüler, Knaben und Kinder dem braunen Leder nach (ein Plus von 36). Außerdem wurden in fünf Gemeinschaften weitere Fußballsektionen gebildet. Man braucht sicherlich kein Prophet zu sein, um zu sagen, daß die Suhlener die verbleibenden Monate bis zum Jahresende intensiv nutzen, um im Wettbewerb erneut hervorragend abzuschneiden und zu beweisen, daß der 1. Platz des vergangenen Jahres kein Zufallstreffer war.

Das Beispiel Suhl ist in vielerlei Hinsicht verallgemeinerungswürdig. Es hat sich erneut gezeigt, daß dort am erfolgreichsten gearbeitet wird, wo der Wettbewerb konkret, wo er an der Basis geführt wird. Damit wird seine Qualität entscheidend erhöht. Natürlich stellt das an die Leitungen aller Ebenen Anforderungen, wohlgemeinten Enthusiasmus dem Gesamtziel einzuordnen, das Feuer der Begeisterung durch geeignete, unbürokratische Arbeitsweisen immer wieder zu erhalten. Dazu gehört eben, daß man die Gegebenheiten des Bezirkes berücksichtigt und entsprechend seiner Struktur an die Lösung der gestellten Aufgaben herangeht. Eine einfache Angelegenheit, die eigentlich gar nicht so schwer zu verwirklichen ist.

In allen Bezirksfachauschüssen wird jetzt zum Halali des Wettbewerbs 1972 geblasen, in 87 Prozent der rund 5000 Sektionen des DFV der DDR treten die Fußballsportler um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ zum Schlußspurt an. Am 20. Januar 1973 soll die Auswertung beginnen...

...IMMER DABEISEIN, 6000-49 SPIELE

